Pferd & Mensch pm FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutsche[n] Vereinigung 11-12/24 H2557

In dieser Ausgabe:

> Rasseporträt:
Przewalski-Pferde

> 10 Tipps
Für mehr Geschmeidigkeit

> Reportage:
Zu Besuch bei Anne Krüger-Degener

> Pferdemenschen:
Anna Maria Sturm über Pferde als Ruhepol

Abwechslungsreiches Training:

Gewohnte Pfade verlassen

RIGHT **BREECHES.** RIDE **BETTER.**

HI, I'M LINN

I'M BREATHABLE, 4-WAY-ELASTIC, FAST DRYING

PIKEUR LINN
2463 03/2463 05

ALLE INFOS ZUR
GELD ZURÜCK GARANTIE

Pikeur®

Liebe Persönliche Mitglieder,

Annett Schellenberger. Foto: privat

können Sie sich noch an Ihren ersten Kontakt mit einem Pferd erinnern? Für viele Menschen fand diese magische Begegnung in einer Reitschule statt. Ich selbst blicke auf zahlreiche wunderbare Erinnerungen zurück, bei denen mein damaliger Reitverein der zentrale Ort für die ersten Kontakte zu Pferden war. Dort spielten Schulpferde eine entscheidende Rolle dabei, Neulingen den Einstieg in den Pferdesport zu ermöglichen. Doch die Anzahl der Schulpferde in Reitschulen hat in den letzten Jahren dramatisch abgenommen – ein Trend, der sich während der Corona-Pandemie verstärkte. Die Folge ist, dass pferdebegeisterte Menschen teilweise über 4 Monate auf einen Platz warten müssen, um mit Reitstunden beginnen zu können. Die sinkende Zahl der Schulpferde bedeutet dabei nicht nur längere Wartezeiten, sondern auch weniger Möglichkeiten für Menschen, die Freude am Pferdesport zu entdecken.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, ruft die Deutsche Reiterliche Vereinigung die Initiative „100 Schulpferde plus" ins Leben. Sie zielt darauf ab, Vereine und Reitschulen bei der Anschaffung neuer Schulpferde finanziell zu unterstützen. Für die Persönlichen Mitglieder der FN ist es selbstverständlich dieses Projekt zu unterstützen. Die Bandbreite an Förderprojekten, die mit den Mitgliedsbeiträgen der Persönlichen Mitglieder unterstützt werden, ist vielfältig und reicht von Programmen, die Menschen den Zugang zum Reitsport erleichtern, bis hin zu Initiativen, die eine artgerechte Haltung der Tiere fördern.

Ein wunderbares Beispiel unserer Projekte ist „Pferde bauen Brücken" – es unterstützt Vereine, die Menschen mit sprachlichen, körperlichen oder sozialen Barrieren den Kontakt zum Pferd ermöglichen. Ebenso wichtig ist die Initiative „Unser Stall soll besser werden", die Betriebe auszeichnet, die ihre Pferdehaltung hin zu mehr Tierwohl optimiert haben. Mit unserem Engagement setzen wir uns für fairen Reitsport, artgerechte Haltung und den reiterlichen Nachwuchs ein.

Für „100 Schulpferde plus" haben wir uns das ambitionierte Ziel gesetzt, während des Projektzeitraums den Ankauf von sechs Schulpferden zu fördern. Damit leisten wir einen Beitrag, die Anzahl der Schulpferde in den Betrieben zu steigern und interessierten Pferdefreunden den Einstieg in den Reitsport zu ermöglichen. Detaillierte Informationen zum Projekt finden Sie ab Seite 12. Ab dem 2. Dezember können sich Vereine mit Reitschulen und Vereine mit Reitschulen in Betriebskooperation, die Mitglied im Landespferdesportverband sind, bei „100 Schulpferde plus" bewerben.

Ihre Annett Schellenberger,
Vorsitzende der Persönlichen Mitglieder und
Vizepräsidentin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt
Ausgabe 11-12/2024

3 Editorial

4 Namen und Nachrichten

6 Titelthema
Abwechslungsreiches Training:
Frische Farbe für den roten Faden

12 FN-Initiative: 100 Schulpferde plus

14 Rasseporträt: Przewalski-Pferde

23 Gesundheit kompakt: Kolik

28 Pferdemenschen: Anna Maria Sturm

32 10 Tipps für mehr Geschmeidigkeit

34 Weihnachtsrätsel:
Sich beschenken lassen

36 Interview mit Karin Link:
Upgrade für die Putzroutine

38 Anne Krüger-Degener:
Die Beziehungs-Botschafterin

46 Lernen vom Reitmeister:
Achaz von Buchwaldt

51 Reisen

56 Termine

62 Ehrenrunde

Ausritte sollten für jedes Pferd im Trainingsplan stehen – das bringt Abwechslung und Motivation. Foto: Stefan Lafrentz

FN-Präsidentenamt: Prof. Martin Richenhagen vorgeschlagen

Prof. Martin Richenhagen wurde vom Beirat Sport als Kandidat für das Präsidentenamt vorgeschlagen. Foto: Nina Böker

Seit dem Rücktritt von Hans-Joachim Erbel im Juli hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung keinen Präsidenten mehr. Der Beirat Sport hat in seiner Sitzung am 9. Oktober 2024 Prof. Martin Richenhagen als Kandidaten für das Präsidentenamt nominiert. Zur Wahl standen Hans-Jürgen Meyer (71) aus Nottuln und Prof. Martin Richenhagen (72) aus Ostbevern. Mit 110 Stimmen setzte sich Prof. Martin Richenhagen gegen Hans-Jürgen Meyer mit 93 Stimmen als Kandidat durch, bei fünf Nein-Stimmen und einer Enthaltung. Für die Nominierung war eine einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen notwendig. Martin Richenhagen wurde in Köln geboren, ist 72 Jahre alt und war lange Jahre CEO des US-amerikanischen Agrarunternehmens AGCO, dem drittgrößten Landmaschinenhersteller der Welt. Teil des AGCO Konzerns ist auch die Marke Fendt. Nach der Bereiterprüfung ritt er erfolgreich Dressurprüfungen bis zur Klasse S, wechselte dann die Seiten bis zum 5*-Dressurrichter. 2008 übernahm Martin Richenhagen die Funktion des Equipechefs der deutschen Dressurreiter beim CHIO in Aachen und bei den Olympischen Reiterspielen in Hongkong. Insgesamt kamen im Beirat Sport in der FN-Zentrale in Warendorf etwa 70 Personen zusammen. Dem Beirat Sport gehören die Vorsitzenden und die Geschäftsführer der Mitgliedsorganisationen sowie die Vorsitzenden der Anschlussorganisationen an. Es ist die satzungsgemäße Aufgabe des Beirates Sport, der Mitgliederversammlung einen Kandidaten zur Wahl vorzuschlagen. Die Mitgliederversammlung besteht aus den Delegierten aller Mitglieds- und Anschlussverbände der Bereiche Sport und Zucht sowie Delegierten der Persönlichen Mitglieder. Am 26. November kommt die außerordentliche Mitgliederversammlung zusammen, um den neuen Präsidenten zu wählen. Nach der Wahl, für die eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich ist, ist der neu gewählte Präsident unmittelbar im Amt.

Nicht verpassen: BLACK DEALS für PM bei Loesdau

Ende November wartet wieder eine besondere Aktion beim Pferdesporthaus Loesdau: Persönliche Mitglieder der FN erwartet bei den BLACK DEALS ein Rabattfeuerwerk. Vom 25. November bis zum 2. Dezember 2024 bekommen PM exklusive Rabatte von bis zu 50 %* auf ausgewählte Produkte – und das Beste: Zusätzlich erhält jedes Persönliche Mitglied 20 € Sofort-Rabatt**! Um den PM-Rabatt zu aktivieren, muss im Bestellprozess der Code PMBLACKDEALS und direkt dahinter ohne Leerzeichen die persönliche Mitgliedsnummer eingegeben werden. Das Sahnehäubchen: Alle, die bereits über das Loesdau Bonussystem Vorteile genießen, profitieren doppelt und sparen noch mehr bei den BLACK DEALS. Bei Marken wie Eskadron, Pikeur und Kentucky gibt es tolle Schnäppchen zu entdecken.

25.11.– 02.12.2024
PM BLACK
DEALS
EXKLUSIVE RABATTE BIS ZU 50 %*
& 20 € SOFORT-RABATT** MIT DEM CODE:
PMBLACKDEALSMitgliedsnummer
www.loesdau.de

*Gültig vom 25.11. – 02.12.2024 für Ware, die mit „Black Deal" gekennzeichnet ist. Nur solange der Vorrat reicht. Der Sonderpreis von 99,95 € für die Horseware Decke mit der Artikelnummer 543814 gilt ab 25.11.2024. 20 % Rabatt gilt für die Marken Veredus, Kentucky, Grooming Deluxe und Dy'on vom 29.11. - 02.12.24.**Gilt ab 200 € Mindesteinkaufs-wert nur vom 25.11. bis zum 2.12.2024. Aktionscode: PMBLACKDEALS und direkt danach ohne Leerzeichen die jeweilige persönliche Mitgliedsnummer. Mit anderen Aktionen nicht kombinierbar. Von den Rabatten ausgeschlossen: Deckenwaschservice, Stickservice, Sattelanprobe vor Ort, Bücher, Zeitschriften, Kalender, Bild-, Ton- und Datenträger, Lebens- und Futtermittel, Zusatzfutter, Gutscheine, Reparaturen. Der Gutschein verfällt bei einer Rücksendung, die den Einkaufswert auf unter 200 € reduziert.

Loesdau
Passion Pferdesport

PASSION PFERD

Planen Sie einen Besuch der Passion Pferd vom 5. bis 8. Dezember 2024 auf dem Messegelände in Hannover? Dann schauen Sie unbedingt am PM-Stand vorbei – Sie finden uns in Halle 22, Stand C56. Weitere Informationen zur Messe finden Sie im Terminteil auf Seite 61.

Pferd & Mensch pm

Zahlreiche PM feiern Jubiläum

Im Jahr 2024 können viele Persönliche Mitglieder der FN auf ihre langjährige Mitgliedschaft zurückblicken – stolze 1.572 Mitglieder sind bereits seit 25 Jahren PM, 45 seit 40 Jahren, 46 PM gehören 50 Jahre dazu, sechs Mitglieder seit 60 Jahren und drei PM haben im Jahr 2024 70 Jahre Mitgliedschaft voll gemacht. Zu denen, die in diesem Jahr 25 Jahre Persönliches Mitglied bei der FN sind, zählen unter anderem die Vorstandsvorsitzende der Persönlichen Mitglieder Annett Schellenberger, Thies Kaspereit, der Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Springreiter Alois Pollmann-Schweckhorst. Wolfgang Feld und Jürgen Koschel gehören zu den Jubilaren, die bereits 50 Jahre eine Mitgliedschaft bei den Persönlichen Mitgliedern haben. Wolfgang Feld war ehemaliger Bundestrainer der Vielseitigkeit und Kursdesigner, Jürgen Koschel machte sich durch seine herausragende Tätigkeit als Trainer verdient und erhielt 2023 das Deutsche Reiterkreuz in Gold. Doch wer glaubt, dass das nicht mehr zu toppen ist, hat geirrt: Hans-Joachim Beher, Ulrike Beindorff-Stracke, Marga von Below, Hartmut Feldhausen, Karl Heuschmid und Herbert Kleier sind seit 60 Jahren treue Mitglieder. Christa Eschenbach, Ursel Friedrich und Heiner Nachbarschulte starteten ihre Mitgliedschaft im Jahr 1954 und sind damit 70 Jahre PM.

Sie haben eins gemeinsam: Sie sind treue Persönliche Mitglieder der FN – und das über Jahre: Wolfgang Feld und Jürgen Koschel. Fotos: Jacques Toffi, Stefan Lafrentz

FN-Haushalt steuert 2024 ein Plus an

Der Konsolidierungskurs der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) zeigt erste Erfolge. Im Frühjahr war bekannt geworden, dass der FN-Haushalt 2023 mit einem doppelt so hohen Defizit wie geplant abschloss. Es folgten radikale Sparmaßnahmen, um einen ausgeglichenen Haushalt 2024 aufzustellen. „Der FN-Haushalt 2024 wird nach aktuellem Stand mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen. Die Planung für das Jahr 2025 beläuft sich auf ein Plus im mittleren sechsstelligen Bereich", sagte FN-Vizepräsident Dr. Harald Hohmann, zwei Monate, nachdem der Haushalt 2024 im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Juli verabschiedet wurde. „Voraussetzung für die geplanten positiven Ergebnisse in den FN-Haushalten 2024 und 2025 sind deutliche Kostenreduzierungen. Welche Aufgaben davon in den kommenden Jahren betroffen sein werden, wird derzeit mit den FN-Mitgliedsorganisationen, den Landes- und Zuchtverbänden, erarbeitet", blickte er auf die nächsten Schritte. Die Planung für das Jahr 2025 werde dank eines verbesserten Controllings und der ergriffenen Maßnahmen mit deutlich mehr Zuversicht angegangen. Die Entscheidung, einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer hinzuzuziehen, habe Klarheit geschaffen und dazu beigetragen, dass die Optimierung der Kontrollmechanismen bereits begonnen hat, so Hohmann weiter.

Erstmals Reitsportsattlermeister zertifiziert

Zum Wohl der Pferde und zur besseren Außendarstellung aller Sattlermeister hat der Bundesverband Fahrzeugausstattung und Reitsportausrüstung (BVFR) eine Zusatzzertifizierung ins Leben gerufen. Sie garantiert dem Kunden, dass nachweispflichtige Fortbildungen zu den Themen Anatomie des Pferdes, Reitlehre gemäß der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Maßsystem des BVRF oder Equiscan in digitaler oder handschriftlicher Form, Rechtskunde und fachspezifische Weiterbildungen im 5-Jahresrhythmus vom Sattler absolviert worden sind. Eine Sattlermap auf der Website des BVRF macht die Suche nach qualifizierten Handwerksmeistern transparenter und erleichtert die Unterscheidung zu freien Dienstleistern. Nach einem Seminar im hessischen Landgestüt Dillenburg erhielten folgende Sattlermeister die Zusatzzertifizierung „Reitsportsattlermeister*****": Frederike Arendt (Bohmte), Thomas Büttner (Dresden), Farina Fuest (Hamm), Helge Hänning (Liebenau), Uwe Krause (München), Stefanie Moertel-Kumerics (Olching), Karin Mutschler (Herbertingen), Frank Peter (Siegen), Lea Richter (Mittelstetten), Aileen Roos (Holler), Anna Schreiner (Schwanewede), Bernhard Theine (Rommerskirchen), Magnus Wehrheim (Mörlenbach), Stephanie Mayr-Kinzner (München), Marek Buck (Ralbitz). Mehr Informationen sind hier zu finden: bvfr.org

Online-Expertentalk: Den Stall „grüner" machen

Die hohen Energiepreise stellen pferdehaltende Vereine und Betriebe weiterhin vor große Herausforderungen und die Vereinsvorstände und Betriebsleiter fragen sich, wo es Einsparpotentiale gibt und wie „Energiefresser" identifiziert und beseitigt werden können. Am 5. Dezember ab 19 Uhr bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung einen kostenlosen Online-Expertentalk an, um genau diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Die Referenten Urte Meermann, Elmar Brügger, Jens Prüller und Sebastian Tophoven bieten in kurzen Vorträgen einen Überblick zur aktuellen Situation und geben Anregungen und Hilfestellungen mit auf den Weg, um den eigenen Stall ressourcensparender aufzustellen. Eine Anmeldung kann bis zum 3. Dezember bei Eva Waniek (ewaniek@fn-dokr.de) erfolgen.

Raus aus dem Alltagstrott: Ein Ausritt bringt auch im Winter Abwechslung ins Training. Foto: Stefan Lafrentz

Abwechslungsreiches Training

Frische Farbe für den roten Faden

Routinen können im Alltag nützlich sein, doch im Pferdetraining werden sie schnell zur Falle. Abwechslungsreiche Trainingseinheiten hingegen halten den Körper und den Geist fit – sowohl das Pferd als auch der Reiter profitieren davon.

„Der rote Faden im Leben sollte auch mal mit einem andersfarbigen verknüpft werden", findet der Autor Helmut Glaßl. Diese Metapher beschreibt treffend, was auch im Pferdetraining häufig fehlt: Abwechslung, neue Ideen und frische Impulse. Diese sind notwendig, um Routinen aufzubrechen und gleichzeitig die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Pferde zu fördern.

Raus aus dem Trott

Routinen können dem Training eine klare Struktur verleihen, bergen jedoch erhebliche Risiken für die physische und mentale Gesundheit des Pferdes. Rolf Petruschke warnt: „Die größte Gefahr besteht darin, am gleichen Ort immer das Gleiche zu tun." Der Pferdewirtschaftsmeister beschreibt damit ein verbreitetes Problem: Reiteinheiten, die Tag für Tag nach dem gleichen Muster ablaufen – unabhängig vom Leistungsniveau.

Obwohl Wiederholungen ein Bestandteil des Trainings sind, besteht die Gefahr, dass Reiter in starren Abläufen feststecken. Eine mögliche Ursache für monotone Routinen liegt in einer zu frühen Spezialisierung. Auch Reiter, die oft allein trainieren, sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, in eingefahrenen Mustern stecken zu bleiben. Reitmeister Martin Plewa bringt es auf den Punkt: „Monotonie im Training schadet nicht nur der körperlichen Entwicklung, sondern auch der mentalen Gesundheit des Pferdes." Der erfahrene Ausbilder erklärt, dass Eintönigkeit die Motivation beeinträchtigt und zu mangelnder Gehfreude und nachlassender Lernbereitschaft führen kann.

Mit schweren Folgen

Die Folgen monotonen Trainings sind aber nicht nur mental, sondern auch physisch spürbar. Dr. Caroline von Reitzenstein, die als Tierärztin die Leistungsdiagnostik der Kaderreiter betreut, erläutert: „Einseitiges Training führt zu muskulären Dysbalancen. Besonders Sehnen und Bänder leiden unter der ständigen Wiederholung

gleicher Bewegungen." Diese Probleme werden noch verstärkt, wenn der Reiter Anzeichen von Überbelastung nicht rechtzeitig erkennt. Lauren Moore-Steinbach, Tierärztin und FN-Mitarbeiterin der Abteilung Veterinärmedizin und Tierschutz ergänzt diesen Punkt: „Wenn ich als Reiter Anzeichen meines Pferdes wie Verspannungen, Fehlhaltungen oder geringgradige entzündliche Veränderungen nicht erkenne und das Training nicht anpasse, drohen unter Umständen schwerwiegende Verletzungen wie Sehnenschäden, Fesselträgerschäden oder Arthrosen."

Dr. Nicole Beusker, spezialisiert auf manuelle Behandlungsmethoden, weist darauf hin, dass ein Pferd schlimmstenfalls eine ungleiche Bemuskelung entwickelt und durch die ungleiche Belastung verfrüht Verschleißerscheinungen auftreten können.

Die Tierärztinnen heben hervor, dass eintöniges Training nicht nur den Bewegungsapparat betrifft, sondern auch Stress verursacht. Dieser kann sich negativ auf andere Organsysteme auswirken, insbesondere auf den Verdauungstrakt, und das Risiko von Magengeschwüren erhöhen.

> „Monotonie führt zu einer einseitigen und wenig effizienten Gymnastizierung, Kräftigung und Beweglichkeit."
>
> ***Martin Plewa, Ausbilder***

Wissen, was ist

„Abwechslungsreiches Training ist das A und O für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Pferd und Reiter", betont Dr. Christina Fercher, Sportwissenschaftlerin am Olympiastützpunkt NRW/Westfalen. Um monotone Abläufe zu durchbrechen, muss das Training bewusst und vielseitig gestaltet werden.

Rolf Petruschke rät, zuerst die eigenen Trainingsgewohnheiten zu analysieren: „Halten Sie Gangarten, Zeitintervalle und Lektionen fest." Eine objektive Beobachtung durch einen Partner von der Bande aus oder per Videoaufnahme kann dabei hilfreich sein. „Reiter sind oft überrascht, wie viel Zeit auf der „Schokoladenseite" geritten wird, während die schwierige Seite nur wenig gymnastiziert wird." Doch auch das Gegenteil kann problematisch sein. Lauren Moore-Steinbach betont, dass sich Reiter manchmal übermäßig auf die schwierigere Hand fokussieren. Beide Extreme sind unter Trainingsaspekten wenig sinnvoll. Es ist an der Zeit, den „andersfarbigen Faden" in den Trainingsplan einzuflechten.

Für Rolf Petruschke beginnt das Verlassen der gewohnten Pfade bereits beim Aufwärmen: „Ich rate meinen Schülern immer, das Schrittreiten bewusst und sinnvoll zu gestalten." Er erinnert daran, dass es viele Hufschlagfiguren und Trainingslinien gibt, die über das Wechseln „durch die ganze Bahn" hinausgehen. Der Ausbilder lässt in seinem Unterricht gerne auf dem zweiten Hufschlag oder der Viertellinie reiten, oder statt „aus der Ecke kehrt" mal „in die Ecke kehrt". Noch lieber beginnt er das Training im Freien – was zu einem weiteren wichtigen Punkt führt: Lernorte wechseln.

Regelmäßige Einheiten im Gelände, auf der Wiese oder auf fremden Plätzen helfen dem Pferd, sich an neue Umgebungen zu gewöhnen und in ungewohnten Situationen ruhig und konzentriert zu bleiben.

Kleine Veränderungen können große Wirkung haben. „Ich empfehle, den Lernort, sprich die Reithalle oder den Außenplatz, regelmäßig zu verändern und optische Reize zu setzen", rät Petruschke und veranschaulicht: „Steht zum Beispiel ein Parcours in der Reithalle, ist es für den Vielseitigkeitsreiter eine Freude, das Pferd um die Hindernisse herum zu arbeiten. Dies könnte andere Reiter inspirieren, denn ungewohnte Objekte, die anfangs vielleicht skeptisch von den Pferden betrachtet werden, bieten einen zusätzlichen Lernwert. Ein triebiges Pferd wird oft plötzlich motivierter, während ein nervöses Pferd durch die optischen Reize eine bessere optische Lenkung hat und fokussierter werden kann." Sein Tipp: Mehr visuelle Reize schaffen!

> „Abwechslungsreiches Training ist Gesundheitsvorsorge – es stärkt Körper und Geist."
>
> ***Lauren Moore-Steinbach, FN-Tierärztin***

Wie am Schnürchen: Durch den Einsatz von Stangengassen kann beispielsweise das gerade Einreiten auf der Mittellinie geübt werden. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Variationen im Sitz fördern Gleichgewicht, Losgelassenheit und Geschmeidigkeit des Reiters. Außerdem wird so der Pferderücken unterschiedlich belastet. Foto: FN-Archiv

Neues wagen

Wer über den Tellerrand schaut, kann viel Neues entdecken. Disziplinübergreifende Elemente wie Vielseitigkeit, Boden- oder Cavaletti-Arbeit bieten kreative Impulse – unabhängig vom Ausbildungsstand des Pferdes. Dr. Christina Fercher betont: „Reiter und Ausbilder sollten sich zuerst fragen: Was ist mein Ziel? Daraus lassen sich neue Trainingsideen entwickeln." Verschiedene Disziplinen und Trainingsorte bieten jeweils spezifische Vorteile:

Dressur: Die Skala der Ausbildung gilt für alle Pferde. Die Grundübungen zum dressurmäßigen Reiten aus den Richtlinien Band 1 sind die Basis pferdegerechten Reitens. Sie dienen der Gymnastizierung – unabhängig von der Disziplin. Wichtig ist die Anpassung an Alter und Ausbildungsstand.

Springen: Springgymnastik verbessert Losgelassenheit, Rückentätigkeit und Gleichgewicht – auch bei Dressurpferden. Rolf Petruschke betont: „Mit Springgymnastik kann man spielerisch an Schub- und Tragkraft der Pferde arbeiten."

Ausritte: Wechselnde Umweltreize stärken das Nervenkostüm, die Rückenmuskulatur und die Kondition. Das Reiten auf unterschiedlichen Bodenarten fördert zusätzlich Balance, Koordination und Trittsicherheit.

Cavaletti-Arbeit: Cavaletti-Training schult Konzentration, Gleichgewicht und Geschicklichkeit und kräftigt gezielt die Muskulatur. Martin Plewa fasst zusammen: „Bodenricks im Schritt dienen der Taktsicherung und Koordination. Im Trab verbessern sie Losgelassenheit, Rückentätigkeit, Schwung, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Im Galopp fördern sie Kräftigung, Geschicklichkeit und Koordination."

Bodenarbeit: Bodenarbeit umfasst klassische Handarbeit, Gelassenheitstraining, Freiarbeit und Zirkuslektionen. Sie fördert Kommunikation, Gelassenheit und das Verständnis zwischen Reiter und Pferd.

Longen- und Doppellongenarbeit: Richtig ausgeführt, verbessert das Longieren die Losgelassenheit und schafft eine Pause für den Rücken des Pferdes.

Auf einen Blick: Abwechslung schaffen

- **Lernort wechseln:** Visuelle Reize setzen und Abwechslung schaffen, indem regelmäßig zwischen Reithalle, Reitplatz und Gelände gewechselt wird.
- **Lerninhalte entwickeln:** Training dokumentieren, klare Ziele setzen und neue Ideen entwickeln. Es lohnt sich, von den klassischen Linien und Hufschlagfiguren abzuweichen und disziplinübergreifende Elemente einzubauen.
- **Reitersitz variieren:** Regelmäßig zwischen Dressursitz, leichtem Sitz und Springsitz variieren, um sowohl den Körper des Reiters als auch das Pferd unterschiedlich zu beanspruchen.
- **Sattelwahl anpassen:** Verschiedene Sättel einsetzen – etwa mal zwischen Springsattel und Dressursattel wechseln – um die Wirkungen auf den Körper und die Strukturen vielfältiger zu gestalten.
- **Pausen integrieren:** Wechsel zwischen Training mit und ohne ohne Reiter, aktive und passive Pausen integrieren.

Dr. Fercher fasst die Vorteile eines abwechslungsreichen Trainings prägnant zusammen: „Ein vielseitiges Training mit unterschiedlichen Bewegungsreizen unterstützt die Funktionalität des gesamten Bewegungsapparates."

> „Jede Trainingseinheit sollte ein klares Ziel haben – sei es die Erhaltung oder der Aufbau der körperlichen Fitness."
>
> ***Dr. Christina Fercher, Sportwissenschaftlerin***

> „Wenn ich mit meinem Pferd immer nur in der Halle reite, kann ich nicht erwarten, dass es im Gelände trittsicher ist."
>
> ***Dr. Nicole Beusker, praktische Tierärztin***

Erholung effektiv nutzen

Ebenso wichtig wie das Training sind die Pausen. Die Wirkung von Trainingsreizen zeigt sich erst in der Ruhephase – sowohl kurzfristig innerhalb einer Trainingseinheit als auch langfristig über Wochen und Monate hinweg. Nach einem intensiven Training repariert der Körper Mikroverletzungen in der Muskulatur, das Pferd kann neue Energie tanken und das Erlernte verarbeiten. Dabei ist es entscheidend, dass sich das Pferd während der Pausen weiterhin bewegt – beispielsweise bei einem Spaziergang oder auf der Weide.

Dr. Nicole Beusker hebt die Bedeutung dieser Pausen hervor: „Nach einem intensiven Training sollte entweder eine Passivpause, wie Weidegang, oder eine Aktivpause, beispielsweise leichtes Longieren, folgen. Dadurch können die Strukturen des Bewegungsapparates regenerieren und das Training wird gefestigt."

Dr. Christina Fercher unterstreicht ebenfalls die Bedeutung der Erholungszeit: „Muskeln wachsen in der Pause. Es ist daher unerlässlich, genügend Erholungszeit einzuplanen." Die Sportwissenschaftlerin beschreibt den Wechsel zwischen Anspannung und

Entspannung sowie Anforderung und Pause als wellenförmig: „Die Sequenzen von Trainingsreizen und Pausen sollten in Intervallen geplant werden – sowohl in einer Trainingseinheit als auch im Wochenplan und im Jahresverlauf.

Den roten Faden bunt gestalten

Abwechslung im Training sichert langfristige Gesundheit und Motivation von Pferd und Reiter. Wird der rote Faden des Trainingsplans vielfältig gestaltet, leistet das einen wertvollen Beitrag zur Gesunderhaltung des Pferdes. Klare Ziele, kreative Ideen und sinnvolle Pausen machen das Lernen nicht nur effektiv, sondern auch spannend. So hat Monotonie keine Chance, und Ihr Pferd wird sich kontinuierlich weiterentwickeln.

Sabine Heüveldop

Kreative Trainingsideen

Ein abwechslungsreicher Mix aus verschiedenen Trainingselementen – geritten und vom Boden aus – bringt frischen Wind in den Trainingsalltag und sorgt für Vielseitigkeit. Hier einige Ideen:

links: Das Verändern von Tempo, Raumgriff und des Rahmens wirken sich positiv auf die Akzeptanz der Reiterhilfen und damit der Durchlässigkeit aus. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Cavaletti-Arbeit und Springgymnastik

Cavaletti-Arbeit eignet sich für junge und erfahrene Pferde gleichermaßen. Durch Variationen in den Abständen und Höhen kann das Training individuell angepasst werden. Schon bei der Schrittarbeit kann man kreativ werden: Statt nur gerade über Bodenricks zu reiten, können diese auch auf gebogenen Linien oder als Kreuz angeordnet werden und die Pferde auf gebogenen Linien gymnastiziert werden. Martin Plewa empfiehlt: „Im Schritt und Trab sind drei bis vier Bodenricks auf gerader oder leicht gebogener Linie am sinnvollsten. Im Galopp können sie als In-Out (Abstand ca. 3 bis 3,2 Meter) oder in verschiedenen Abständen auf anderen Linien aufgebaut werden, um das Reiten von Parcourslinien zu üben."

Ausritte und Geländetraining

Das Training im Gelände bietet viele Vorteile für alle Pferde. Unebene Naturböden fördern die Trittsicherheit und „Fußungsintelligenz", wie Dr. Nicole Beusker betont. Das Reiten auf unebenem Boden oder das Überwinden natürlicher Hindernisse wie Baumstämme oder Wasserläufe verbessert Koordination und Balance und kräftigt die Muskulatur. Dressurelemente wie Seitengänge oder Schlangenlinien lassen sich auch im Gelände üben. Dr. Fercher empfiehlt regelmäßige Tempoarbeit, sei es auf der Rennbahn oder einem geeigneten Waldweg: „Alles, was mit kontrollierter Beschleunigung zu tun hat, erfordert Muskelkraft und fördert das Herz-Kreislaufsystem. Die Lunge wird belüftet und ganz nebenbei macht es einfach Freude." Durch das Verändern des Tempos, des Rahmens und des Raumgriffs verbessert der Reiter die Akzeptanz der Reiterhilfen und letztendlich die Durchlässigkeit. Ein Dressurpferd kann beispielsweise vom Hangbahntraining profitieren.

Vielseitig einsetzbar: Die Arbeit über Cavaletti kann regelmäßig in das Training eingebaut werden – egal ob im Schritt, Trab oder Galopp. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Technologische Unterstützung

Tracking-Apps helfen, Trainingszeiten, Bewegungsmuster und Fortschritte zu dokumentieren. Dadurch können Pausen und Variationen im Training gezielt eingeplant werden, um das Pferd optimal zu fördern.

Die Bodenarbeit ist ein wichtiges Element, um Abwechslung in den Trainingsalltag zu bringen. Foto: Thoms Lehmann/ FN-Archiv

Beim Bergaufreiten wird Kraft für die Vorwärtsbewegung nach oben benötigt, während beim Bergabreiten exzentrische Muskelkraft gefragt ist, um die Masse zu kontrollieren. Das ist oft anstrengender als man denkt, wie viele von eigenen Wanderungen wissen. So fördert das Reiten auf der Hangbahn die Entwicklung der Tragkraft besonders effektiv. Dr. Fercher empfiehlt, das Bergaufreiten zunächst im Schritt zu beginnen und später auf Trab oder Galopp zu steigern. Dabei sollte die Belastung systematisch angepasst werden, um Überlastungen zu vermeiden. „Verlängern Sie zuerst die Dauer, bevor Sie die Intensität steigern." Zeichen für Übermüdung, wie Stolpern, Bewegungsverzögerungen oder veränderte Bewegungsmuster, sollten nicht ignoriert werden, da sie Hinweise auf eine Überforderung sind. Auch Martin Plewa schätzt die Trainingsmöglichkeiten in hügeligem Gelände. Er fasst die Vorteile zusammen: „Bergaufreiten kräftigt insbesondere die Muskulatur der Vor- und Hinterhand und verbessert die Beweglichkeit, vor allem in Knie- und Sprunggelenken sowie in Schulter- und Ellbogengelenken. Bergabreiten fördert die Beugungsfähigkeit, insbesondere in den Hüftgelenken, führt zu mehr Dehnung in den Rückenmuskeln und kräftigt die vordere Rumpf- und Gliedmaßenmuskulatur." Geritten werden sollte nur an flachen Hängen, an denen die Pferde den Takt in allen Gangarten sicher halten können. Wichtig ist, dass beim Bergauf- und Bergabreiten stets ein konstantes, gleichmäßiges Tempo eingehalten wird.

In der Steigerung können beim Bergauf leichte Übergänge zu höheren Tempi oder Gangarten hinzugefügt werden. Beim Bergab sollten Übergänge mit Rückführungen im Tempo bzw. Übergängen zu nächstniedrigerer Gangart geübt werden. Wichtig: Jegliche Hangbahnarbeit muss im korrekten leichten Sitz bzw. im Geländesitz erfolgen!

Übungen vom Boden

Bodenarbeit und Gelassenheitstraining lassen sich ideal in das Training integrieren – sei es zum Aufwärmen oder an Pausentagen. Diese Übungen fördern die Konzentration und Gelassenheit des Pferdes, besonders bei schreckhaften Tieren.

Das Wintertraining

Frische Impulse trotz eingeschränkter Möglichkeiten

Das Training im Winter erfordert besondere Anpassungen an das Wetter, da Kälte und Nässe die Bodenverhältnisse stark beeinflussen. Trotz dieser Herausforderungen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, in der kalten Jahreszeit ein abwechslungsreiches und gesundheitsförderndes Training zu gestalten.

Aufwärmen im Winter

Besondere Aufmerksamkeit erfordert im Winter die Aufwärmphase. „Mindestens 15 Minuten im Schritt sind essenziell, um Muskeln, Gelenke und auch die Atemwege auf die bevorstehende Belastung vorzubereiten", erklärt Dr. Fercher. Eine verlängerte, ruhige Aufwärmphase sorgt für Sicherheit, indem sie Verletzungen vorbeugt. Auch die Trainingseinheiten selbst sollten ruhiger und länger gestaltet werden, um die Kondition und Gesundheit des Pferdes nachhaltig zu fördern.

Training auf ungünstigen Böden

Dr. Nicole Beusker betont, dass auf tiefen, nassen Böden Vorsicht geboten ist: „Bei nassem, tiefem Boden würde ich nicht springen oder Galopppirouetten erarbeiten." Doch auch bei ungünstigen Bodenverhältnissen ließe sich das Pferd sinnvoll trainieren. Im Schritt sind beispielsweise Übungen wie Schenkelweichen, Rückwärtsrichten und Halten und wieder Anreiten möglich. Eine besondere Abwechslung besteht darin, Seitwärtsgänge über Stangen einzubauen, beispielsweise indem das Pferd ein aus Stangen gelegtes ‚L' im Schenkelweichen passiert.

Training in der Halle

Wenn die Außenplätze nicht bereitbar sind, weichen viele Reiter in die Halle aus. Auch hier gibt es vielfältige Möglichkeiten, das Training spannend zu gestalten. Dr. Christina Fercher empfiehlt, technische Übungen mit gymnastischen Aufgaben zu kombinieren. Optische Hilfsmittel wie Kegel, Stangen oder Ständer können helfen, den Plan auch beizubehalten und nicht wieder ins gewohnte „Schema F" zu verfallen. Gerade und gebogene Linien bringen Abwechslung in die Bewegungsmuster des Pferdes. Variationen im Sitz sind ebenfalls eine wirkungsvolle Methode, um das Pferd unterschiedlich zu beanspruchen: „Jede Sitzveränderung beeinflusst die Balance des Reiters und die Interaktion mit dem Pferd", erklärt Rolf Petruschke.

Beispiel: Wochenplan Wintertraining

Tag 1	Dressureinheit Platz/Halle
Tag 2	lockeres Gymnastizieren Platz/Halle
Tag 3	Stangen-/Cavaletti- oder Springtraining
Tag 4	Ausreiten
Tag 5	Longeneinheit
Tag 6	Dressureinheit Platz/Halle
Tag 7	Schrittbewegung/Bodenarbeit

Neben dem Reiten bieten sich im Winter weitere Optionen an, um das Pferd zu beschäftigen und gleichzeitig abwechslungsreich zu trainieren. Bodenarbeit, Longieren oder die Arbeit an der Doppellonge stärken nicht nur die Muskulatur, sondern fördern auch die Kommunikation zwischen Reiter und Pferd. Auch Gelassenheitstraining kann in die Reithalle verlegt werden. Mit Planen, Stangen oder Pylonen lassen sich kreative Stationen gestalten, die das Pferd mental fordern und seine Nervenstärke trainieren. Diese Übungen bringen Abwechslung und fördern gleichzeitig das Vertrauen zwischen Pferd und Reiter.

Elemente aus der Vielseitigkeit

Schmale Hindernisse, die schräg angeritten werden, bieten interessante Herausforderungen, ähnlich den schrägen Hecken im Vielseitigkeitstraining, und fördern sowohl Konzentration als auch Flexibilität. Martin Plewa hat weitere Anregungen: „Dressurmäßige Übungen im leichten Sitz, vor allem auch deutliche Tempounterschiede im Galopp, dann zum Beispiel das Erarbeiten des Springens über schmale Elemente, Erarbeiten des Reitens über Ecken, Springen auf schrägen Linien bzw. über zueinander versetzte Sprünge, Springen aus engen Wendungen, z.B. mit Handwechseln usw."

Auch eine Art Zirkeltraining ist eine sinnvolle Abwechslung, die Rolf Petruschke gerne für seinen Unterrichtsaufbau nutzt. Einzelne Stationen aus Pylonen und Bodenricks stellen dabei Pferd und Reiter vor spezifische Aufgaben.

Dokumentation und Zielsetzung

Eine klare Zielsetzung ist auch im Wintertraining essenziell. Dr. Fercher rät: „Schreiben Sie sich auf, was Sie in den nächsten vier Wochen erreichen möchten und was Ihr Ziel in sechs Monaten ist." Ein strukturierter Trainingsplan hilft, systematisch auf bestimmte Ausbildungsziele hinzuarbeiten. Ein Trainingstagebuch, in dem Fortschritte und auch Rückschläge festgehalten werden, ist dabei besonders hilfreich. So lassen sich Tage analysieren, an denen das Training nicht wie erhofft verlief. Fercher empfiehlt, Anpassungen im Plan vorzunehmen, wenn das Pferd nach anstrengenden Einheiten wie z.B. Stangentraining am Folgetag weniger motiviert wirkt. Statt einer Dressurstunde könnte dann eher ein entspannter Spaziergang sinnvoll sein.

Schon ein kurzer Aufenthalt im Freien, selbst nach dem Training, kann den Unterschied machen: „Einfach nochmal zehn Minuten draußen reiten oder führen – das macht was mit den Pferden. Sie sind viel zufriedener", appelliert Rolf Petruschke, denn „der Winter wird immer schlimmer, wenn man nicht rausgeht."

Schreck lass nach: Gelassenheitstraining stärkt die Bindung zwischen Mensch und Pferd und bereitet auf ungewohnte Situationen vor. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Ohne geht es nicht: Schulpferde ebnen für Einsteiger den Weg in den Reitsport – das Projekt „100 Schulpferde plus" unterstützt Reitbetriebe beim Kauf neuer Schulpferde. Foto: Evelyn Biesenbach

100 Schulpferde plus

FN-Initiative fördert die Stars jeder Reitschule

Mit einem groß angelegten Projekt unterstützt die Deutsche Reiterliche Vereinigung Reitschulen in Deutschland. Offiziell los geht es am 2. Dezember, ab dann können sich Vereine online über die FN-Webseite für insgesamt zehn Maßnahmen bewerben. Drei Jahre lang wird die Initiative „100 Schulpferde plus" aktiv sein und wichtige Sponsorengelder bündeln. Das Herzstück des Projekts: die Bezuschussung bei der Anschaffung von 100 Schulpferden.

Die Situation der deutschen Reitschulen ist angespannt: „Wenn nichts passiert, werden in wenigen Jahren etwa 20 bis 30 Prozent der Betriebe, die Schulpferde haben und Reitunterricht anbieten, schließen müssen", ordnet Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Pferdesportentwicklung, ein. Allein während der Pandemie sei die Anzahl der Schulpferde in Deutschland um rund 10.000 geschrumpft; die durchschnittliche Wartezeit auf einen Platz in einer Reitschule habe sich von 3,7 auf 4,4 Monate erhöht. „Gleichzeitig wachsen die Herausforderungen für die Vereine und Betriebe: Es wird immer schwieriger, geeignete Schulpferde und auch Fachpersonal zu finden. Die laufenden Kosten steigen außerdem immer weiter."

Die Auswirkungen des Dilemmas werden, sofern nichts unternommen wird, weitreichende Konsequenzen haben. Denn ohne Schulpferde und Reitschulen findet der reiterliche Nachwuchs nicht den Einstieg in den Sport – es könnte also zu einem ernsthaften Nachwuchsproblem kommen. Schon vor drei Jahren hatte die Deutsche Reiterliche Vereinigung gemeinsam mit den Persönlichen Mitgliedern der FN und den Partnerunternehmen HKM, Effol und BSI eine Schulpferde-Initiative gestartet und nicht nur Schulpferdeturniere, sondern auch Seminare für Ausbilder angeboten.

So läuft die Bewerbung

Ab dem 2. Dezember können sich Vereine mit Reitschulen und Vereine mit Reitschulen in Betriebskooperation, die Mitglied im Landespferdesportverband sind, online über die FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/100Schulpferdeplus bewerben. Zehn Maßnahmen stehen zur Auswahl, die Vereine können sich auch direkt für alle zehn Maßnahmen bewerben und sind anschließend für die gesamte Projektdauer im Lostopf.

Startschuss mit Sonderverlosung von zehn Schulpferden

Um faire Bedingungen für alle zu schaffen, entscheidet das Los darüber, welche Reitschulen von der Unterstützung profitieren. Zum Start der Initiative wird in einer Sonderverlosung der Ankauf von zehn Schulpferden gefördert. Ende Januar stehen die Gewinner dieser ersten Verlosung fest. Danach werden im Drei-Monats-Rhythmus weitere Maßnahmenpakete ausgeschüttet.

Mehr als 1.000 Förderleistungen

Mit der neuen FN-Initiative „100 Schulpferde plus" startet nun ein echtes Meilenstein-Projekt. Unterteilt in zehn verschiedene Maßnahmenpakete werden im Losverfahren mehr als 1.000 Sach- oder Sponsoringleistungen an deutsche Vereine mit Reitschulbetrieb ausgeschüttet. Zu den Leistungen zählen die Bezuschussung beim Ankauf von Schulpferden in Höhe von je 5.000 Euro, aber auch Futter, Einstreu, Krankenversicherungen und Turnier-

pferdeeintragungen für Schulpferde, Lern- und Lehrmaterialien für die Reitschulen, Reitschul-Betriebsberatungen, Weiterbildungs-Seminare, Ausrüstungs-Pakete und die Bezuschussung von Trainerausbildungen. „Der Name der Initiative leitet sich aus dem Herzstück des Projektes ab: In den kommenden drei Jahren soll der Kauf von 100 Schulpferden ermöglicht werden. Das „plus" steht für die neun weiteren Maßnahmen, mit denen wir die Reitschulen unterstützen wollen", erklärt Ungruhe.

All diese Maßnahmen werden mithilfe von Sponsoren ermöglicht. „Dank zahlreicher Unterstützer aus der Pferdewirtschaft haben wir bereits Zusagen für viele der geplanten Maßnahmen erhalten – genauer gesagt liegen wir schon jetzt bei einer zugesagten Fördersumme von rund 1,2 Millionen Euro", erläutert Georg Ettwig, Leiter der Abteilung Marketing und Kommunikation der FN. „Auch wenn damit schon mehr als die Hälfte der notwendigen Mittel zusammengekommen ist, sind wir noch nicht am Ziel. Weitere Unterstützer sind daher herzlich willkommen."

Neben der Organisation und Abwicklung des Projektes beteiligt sich die FN auch selbst an Maßnahmen. Sie gewährt 100 kostenfreie Eintragungen als Turnierpferd für Schulpferde und stellt mit ihrem Tochterunternehmen, dem **FN***verlag*, Lehrbuch-Pakete bereit.

PM unterstützen

Für die Persönlichen Mitglieder der FN ist es selbstverständlich, dass sie die Initiative „100 Schulpferde plus" tatkräftig unterstützen. Schließlich finden sich in der starken Gemeinschaft rund 60.000 Pferdefreunde, denen die Verantwortung gegenüber den Pferden besonders am Herzen liegt. Insgesamt fördern die Persönlichen Mitglieder während des Projektzeitraums den Ankauf von sechs Schulpferden. Die neu angeschafften Schulpferde erhalten eine eigene Erstausstattung – Boxenschild, Schabracke und Abschwitzdecke im bewährten PM-Look. Stephanie Pigisch, Leiterin des Bereichs Persönliche Mitglieder der FN, erklärt, warum „100 Schulpferde plus" so gut zu den Persönlichen Mitgliedern passt: „Die Persönlichen Mitglieder unterstützen den Nachwuchs im Reitsport schon seit jeher mit diversen PM-Förderprojekten, zum Beispiel durch Förderung von Reitsport an der Basis oder Maßnahmen, um Kinder mit Pferden in Kontakt zu bringen. Da wir bereits seit 1998 Projekte in diesem Bereich fördern, ist auch die Unterstützung des neuen Projekts für uns selbstverständlich. Wir freuen uns sehr, dass wir mit „100 Schulpferde Plus" nun an einer Stelle unterstützen können, wo der Schuh wirklich drückt – bei der Anschaffung, Finanzierung und Unterhaltung unserer besten Lehrmeister, den Schulpferden."

> Reitschulen sind für den Einstieg in den Pferdesport unverzichtbar

Engagement der Reit-WM 2026

Ein besonderer Partner der Initiative „100 Schulpferde plus" kommt aus dem Spitzensport: Die Veranstalter der Reit-WM 2026 in Aachen sponsern über die Gesamtlaufzeit des Projektes den Ankauf mehrerer Schulpferde. „Diese Initiative als Partner zu unterstützen und damit eine Brücke zu bauen zwischen Basis- und Spitzensport, ist uns eine wahre Herzensangelegenheit, mit der wir durch die Reit-WM etwas positives für den gesamten Pferdesport in ganz Deutschland bewirken können," betont Stefanie Peters, Präsidentin des Aachen-Laurensberger Rennvereins. „Reitschulen sind für den Einstieg in den Pferdesport unverzichtbar. Auch die Top-Stars haben mal klein angefangen, in den allermeisten Fällen auf einem Schulpferd, das sie ihr Leben lang nicht vergessen. Darum freuen wir uns sehr, dass wir im Zuge der Initiative „100 Schulpferde plus" Reitschulen in ganz Deutschland helfen können. Denn ohne diese Basis kann es keinen Spitzensport geben."

Die Maßnahmen im Überblick

- **Bezuschussung beim Kauf von Schulpferden**
  Jeder ausgeloste Verein wird mit bis zu 5.000 Euro beim Kauf eines Schulpferdes unterstützt. Neben den Persönlichen Mitgliedern der FN und den Veranstaltern der Reit-WM 2026 in Aachen werden hier unter anderem die FN-Partner AGRIA und ClipMyHorse.TV den Schulpferdekauf unterstützen.
- **Bezuschussung von Trainer-C-Ausbildungen**
  Jeder ausgeloste Verein erhält eine Bezuschussung von 600 Euro, gefördert von der Neumüller Becker Unternehmerstiftung und Horze.
- **Lern- und Lehrmaterialien**
  Jeder ausgeloste Verein kann sich ein Bildungspaket im Wert von 300 Euro aus dem Katalog des **FN***verlags* zusammenstellen, gefördert unter anderem durch den **FN***verlag* und MM Cosmetic.
- **Einstreu für Schulpferde**
  Jeder ausgeloste Verein erhält Einstreu der Firma Allspan German Horse im Wert von 1.500 Euro.
- **Ausrüstung für Schulpferde**
  Ausgeloste Vereine erhalten Ausrüstungsgegenstände der Firmen Waldhausen, Eskadron, Effol, Sprenger und HKM im Wert von 1.200 Euro.
- **Futter für Schulpferde**
  Ausgeloste Vereine können bedarfsgerecht Futtermittel im Wert von 600 Euro aus dem Sortiment des Sponsors Höveler zusammenstellen.
- **Reitschul-Betriebsberatungen**
  Ein professioneller Berater führt eine 1:1-Tagesberatung im Wert von 1.200 Euro vor Ort bei den ausgelosten Reitschulen durch, gefördert unter anderem von MM Cosmetic.
- **Turnierpferdeeintragungen für Schulpferde**
  Die FN vergibt Gutscheine für die kostenlose Eintragung als Turnierpferd.
- **Krankenversicherung für Schulpferde**
  Ausgeloste Vereine erhalten eine Schulpferdekrankenversicherung (Grundschutz) der AGRIA Tierversicherung für ein Jahr.
- **Reitschul-Seminarteilnahmen**
  In Abstimmung mit dem jeweils zuständigen Landespferdesportverband werden Seminare mit Themen rund um Reitschulen ausgerichtet, an denen die Vereine kostenlos teilnehmen können.

In der Mongolei sind die Przewalski-Pferde zu Hause. Foto: Dalaitseren Sukhbaatar

Rasseporträt: Przewalski-Pferde

Die letzten Wilden

Die Przewalski-Pferde wären beinahe ausgestorben. Dank der Nachzucht aus europäischen Zoos konnte die letzte lebende Wildpferdeart erfolgreich ausgewildert werden. Forscher und Wissenschaftler beobachten die Tiere. Uneins sind sie sich, wie unser Hauspferd und das Przewalski-Pferd genetisch zusammenhängen.

Sie wollen die Przewalski-Pferde einmal live erleben? Im Juli 2025 führt eine PM-Reise in die Mongolei – schreiben Sie uns eine Email an pm-reisen@fn-dokr.de und lassen Sie sich unverbindlich für die Reise vormerken.

Die Przewalski-Pferde haben eine echte Stehmähne – das hat Wiedererkennungswert. Foto: Christiane Slawik

„Einmal haben wir die Pferde an der Wasserstelle beobachten können, ein anderes Mal sahen wir zwei Hengste kämpfen", erzählt Jörg Adler. Der ehemalige Zoodirektor aus Münster war mehrmals als Reiseführer bei den Reisen der Persönlichen Mitglieder der FN in der Mongolei dabei. Zuletzt 2019, er erinnert sich: „Ich war überwältigt, als ich die Wildpferde in der Steppe gesehen habe. Die Przewalski-Pferde, die ich seit Jahrzehnten aus dem Zoo und aus der Wissenschaft kannte." Die PM-Exkursion 2019 ging unter anderem in den Hustai Nationalpark, etwa 100 Kilometer von der mongolischen Hauptstadt Ulan Bator entfernt. „Bemerkenswert empfand ich die hohe Fluchtdistanz der Przewalski-Pferde. Wir sind nicht nah rangekommen, hatten aber Ferngläser dabei. Die Pferde waren mindestens 200 bis 300 Meter weit weg", schildert Jörg Adler. Es sind nun mal Fluchttiere. „Kein Vergleich etwa zu den Berg-Gorillas in Uganda, denen ich auf wenigen Metern begegnet bin", sagt der ehemalige Zoodirektor.

> „Der Unterschied ist: Man kann jeden Konik, jeden Dülmener einfangen und mit ein wenig Mühe zähmen und einreiten. Das ist mit einem Przewalski-Pferd nicht möglich."
>
> ***Prof. Dr. Konstanze Krüger, FH Nürtingen***

Das letzte Urwildpferd

Przewalski wird „Pschewalski" ausgesprochen, der lateinische Name ist „Equus ferus przewalski". Oder man sagt ganz einfach auf mongolisch: „Takhi". Das Takhi- oder Przewalski-Pferd ist das einzige echte Wildpferd, das heute noch lebt – die Wissenschaft liefert allerdings unterschiedliche Ergebnisse, dazu später. Die meisten von uns kennen die fahlgelben bis rötlichbraunen Pferde, 125 bis 147 Zentimeter groß, aus dem Zoo oder aus Naturschutzprojekten wie etwa im fränkischen Tennenlohe bei Erlangen. Seit Anfang der 1990er Jahre wurden die Przewalski-Pferde nach und nach ausgewildert. Derzeit leben etwa 800 Tiere aufgeteilt in drei größeren Projekten: In der Halbwüste im Great Gobi B Schutzgebiet in der Südwest-Mongolei nahe der Grenze zu China, in der Zentral-Mongolei im Hustai Nationalpark bei Ulan Bator und im Khomyn-Tal in der West-Mongolei. Ein viertes Projekt ist in der östlichen Steppe geplant. Zudem gibt es auch wiedereingebürgerte Przewalski-Pferde im Kalamaili National Park in Xinjiang (Nordwest China), westlich von Great Gobi B, mit etwa 300 Tieren. Und ein Projekt in Orenburg in Russland; diese Tiere, geschätzt um die 80, sind noch in einem Auswilderungsgehege.

Damit ist das Przewalski-Pferd eine Erfolgsgeschichte und unterstreicht den Sinn von Zoologischen Gärten: Sie bewahren in der Natur gefährdete oder ausgestorben Tierarten und sichern durch gezielte Nachzucht den Bestand. Wenn es eines Tages wieder geeignete Lebensräume gibt, besteht die Chance der Auswilderung. Insgesamt leben derzeit etwa 2.500 Przewalski-Pferde – in Zoos, Naturschutzprojekten und in der Freiheit. Für Pferdefreunde sind sie

Die Schweifrübe mit den strubbelig kurzen Haaren ist ein besonderes Merkmal der Przewalski-Pferde. Foto: Frederic Chehu

die einzige Chance zu erfahren, wie die Vorfahren unserer Pferde gelebt und wie sie sich verhalten haben. „Für mich macht das ihre Faszination aus", sagt Jörg Adler.

Blick in die Vergangenheit

Przewalskis waren lange unbekannt, ihr Entdecker war Nikolai Michailowitsch Przewalski, der von 1839 bis 1888 lebte. Der russische Oberst beschrieb auf seiner vierten Forschungsreise 1883 bis 1885 in der Wüste Gobi unter anderem das Wildkamel und eben das nach ihm benannte Przewalski-Pferd. Den Nomaden in der Wüste Gobi war dieses Pferd sicher nicht fremd, nur gab es bis dato keine wissenschaftlichen Aufzeichnungen über diese Pferdeart. In den 1960er Jahren wurden dort die letzten Przewalski-Pferde gesichtet.

Przewalski-Pferde in Zoos und in der Wildnis

- Einige Zoos in Deutschland, in denen Przewalski-Pferde leben und gezüchtet werden: Nürnberg, München, Karlsruhe, Berlin, Leipzig, Münster, Köln und mehr.
- Seit 2003 leben Wildpferde auf etwa 100 Hektar im Naturschutzgebiet Tennenloher Forst – mit Sandmagerrasen, Heiden und lichten Kiefernwäldern, Moor und Wasserstellen. Das Projekt trägt der Landschaftspflegeverband Mittelfranken.
  wildpferde-tennenlohe.de
- Die International Takhi Group (ITG) ist ein eingetragener Verein nach Schweizer Recht. Ihr Ziel ist der Schutz des 18.000 Quadratkilometer großen Gobi-B-Reservats als Lebensraum für Urwildpferde, Khulane und zahlreichen anderen gefährdeten Arten der eurasischen Steppe und der angrenzenden Gebirge – und das unter wissenschaftlicher Begleitung.
  savethewildhorse.org

Im Naturschutzgebiet Tennenloher Forst in Mittelfranken leben seit 2003 Przewalski-Pferde – durch die Beweidung halten die vierbeinigen Landschaftspfleger die Flächen offen. Foto: Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Glücklicherweise gelangten aus Expeditionen in den Jahrzehnten vorher einige Pferde in Zoologische Gärten und in Privathände. Anfang der 1940er Jahre waren es zwölf fortpflanzungsfähige Tiere, mit denen das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für Przewalski-Pferde begonnen wurde. Die Zoos in Köln, München, Nürnberg, Berlin, Karlsruhe und viele mehr beteiligten sich daran.

Besondere Merkmale

Das Przewalski-Pferd ist eine eigene Art und unterscheidet sich vom Hauspferd in einigen Punkten: die Mähne ist eine echte Stehmähne, die Schweifrübe hat strubbelig kurze Haare – lange Schweifsträhnen sitzen erst im unteren Teil der Schweifrübe. Der Kopf ist kastenförmig, in Proportion zum Körper auch etwas größer. Die Winkelungen der Beine und das Längenverhältnis der Beinknochen sind etwas anders als beim Hauspferd. Damit ist ein Przewalski-Pferd sogar am Skelett zu identifizieren. Haben die Hauspferde 64 Chromosomen, sind es bei den Przwalski-Pferde 66 Chromosomen (Träger des Erbguts). Typisch Przewalski, wie es sie heute gibt, ist die Falbfarbe in verschiedenen Nuancen, meist mit weißer Bauchunterseite, Aalstrich am Rücken, oft Zebrastreifen an den Beinen – wobei letztere Merkmale auch bei Hauspferden vorkommen können.

„Die Przewalski-Pferde sind Wildpferde, von denen wir Pferdefreunde heute erfahren können, wie die Vorfahren unserer Pferde gelebt haben könnten – und das macht die Faszination aus."

Jörg Adler

Reservoir in Franken

„Wer weiß aber, wie die Przewalski-Pferde von damals aussahen, die tausend Kilometer weiter weg von der Wüste Gobi lebten? Zentralasien ist groß. Man kennt ja nur diese Pferde, die man damals in dieser einen Region entdeckte", geben Wiebkea Bromisch, Diplom-Ökologin, und Verena Fröhlich, Diplom-Biologin, zu bedenken. Beide betreuen im fränkischen Tennenlohe ein Naturschutzprojekt, in dem aktuell sechs Przewalski-Hengste (und 130 Ziegen) durch Fressen, Scharren, Wälzen die Landschaft mit ihren Sand- und Heideflächen offenhalten. Dort bringen einige Zoos ihre Junghengste zeitweise unter. „Wir haben eine Art Internat: Die alten Hengste erziehen die Junghengste, bis sie uns verlassen, wenn sie über das Zuchtprogramm des EEP europaweit in andere Zoos verteilt werden, wo sie genetisch gut hinpassen. So ist Tennenlohe eine Art Reservoir an Przewalski-Hengsten, denn die Haremshengste in den Zoos müssen regelmäßig ausgetauscht werden", erklären die zwei Betreuerinnen.

Verena Fröhlich charakterisiert das Wesen „ihrer" Przwalskipferde so: „Ich finde, die Przwalskis sind von allem mehr als andere Pferde: schreckhafter, schneller, aggressiver impulsiver, ängstlicher, reaktionsschneller – aber dabei trotzdem einfacher zu lesen als ein Hauspferd, weil sie so eindeutig im Verhalten sind", findet sie, schränkt aber ein, dass dieses Verhalten auch ursächlich an der Haltung liegen könnte.

Umfangreiche Charakterstudien

Über das przewalski-typische Verhalten forschte Dr. Konstanze Krüger. An der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen ist sie Professorin für Pferdehaltung und Beauftragte für Tierschutz. Sie untersuchte unter anderen die Pferde in Tennenlohe als auch im Stadtwald Augsburg. „Wenn es um die Integration von neuen Tieren in eine Gruppe geht, geht das bei unseren Hauspferden verhältnismäßig friedlich zu. Ganz anders bei den Przewalskis: Kommt ein Neuer in eine Herde, wird der mindestens zwei Stunden lang richtig angegangen, und zwar von der ganzen Herde. Bei den Hauspferden sind es vielleicht ein oder zwei, die gegen den Neuen vorgehen", erzählt sie. Man würde dadurch merken, dass die Pferde untereinander ihre Territorien noch mehr verteidigen als es unsere Hauspferde tun. „Przewalskis lassen sich zwar gewissermaßen trainieren (etwa das Medical Training im Zoo), aber es soll kein Przewalski-Pferd geben, das sich zum Reitpferd ausbilden ließ. Das macht ein Wildpferd aus", sagt Professor Konstanze Krüger. Noch ein Unterschied: Hauspferde kann man

Auch im Hustai-Nationalpark trifft man mit etwas Glück auf Przewalski-Pferde. Foto: Dorj Usukhjargal

auf relativ kleinem Raum gemeinsam halten, natürlich je nach Rasse und Individuum. „Islandpferde, die extrem auf Verträglichkeit selektiert werden, liegen zum Beispiel enger aneinander als etwa Vollblutpferde", sagt Professor Krüger. Przwalskipferde lieben noch mehr Freiraum: „50 Hektar können für zehn Przwalskipferde schon zu wenig sein", vergleicht die Wissenschaftlerin aus Nürtingen. „Und es stimmt nicht, dass die Przwalskihengste nur Scheinkämpfe veranstalten. Die kämpfen wirklich, bis einer nicht mehr aufsteht, die jagen auch über hundert Meter hinterher oder lauern sich auf. Diese Dimension haben wir normalerweise bei den Hauspferden nicht."

Wildpferd – ja oder nein?

Tatsächlich ist der Begriff Wildpferd schwierig, und die Wissenschaftler widersprechen sich teilweise. Verena Fröhlich nennt eine Studie aus 2011 von Kateryna Makova, Penn State University, der zufolge haben sich vor etwa 160.000 Jahren die Entwicklungslinien des Przewalski-Pferdes und der Haus-

Zoologische Gärten haben den Fortbestand der Przewalski-Pferde durch gezielte Nachzucht gesichert. Foto: Christiane Slawik

pferde getrennt. Das war lange vor der Domestizierung der Hauspferde. So ist die sogenannte Botai-Kultur aus Zentralasien dafür bekannt, dass sie vor etwa 5.500 Jahren Pferde domestizierten – ein Beweis sind zum Beispiel gefundene Tonkrüge, in denen Spuren von Stutenmilch nachgewiesen wurden. Die Botai-Pferde gelten als Vorfahren der Hauspferde. Wahrscheinlich gab es aber an mehreren Stellen der Erde die ersten Domestizierungsversuche von Pferden.

Im Jahr 2015 sequenzierte ein Forscherteam das Erbgut der Przewalski-Linien und verglich es mit dem Erbgut der Hauspferde – von musealen Funden und von heutigen Pferden. Das Ergebnis, sehr vereinfacht: die Przewalski-Pferde könnten doch von den Botai-Pferden abstammen. Dr. Arne Ludwig, Genetiker am Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), ist davon überzeugt, dass alle Przewalski-Nachfahren von einst domestizierten Przewalskis stammen. Damit wären sie eigentlich keine echten Wildpferde mehr. „Das ist aber so lange her, dass die Przewalskis heute praktisch schon wieder Wildpferde sind", sagt Dr. Arne Ludwig.

Verena Fröhlich meint: „Die Ergebnisse wurden in der Populärpresse sehr vereinfacht wiedergegeben. In der Studie stand, dass dies nur ein Szenario von mehreren ist." Andere wissenschaftliche Vertreter würden aktuell davon ausgehen, dass die Przewalskis doch nicht von den Hauspferden aus der Botai-Kultur abstammen, sondern dass ihre Art eine Seitenlinie ist. „So oder so: Das Przewalski-Pferd ist das ursprünglichste Wildpferd, das wir noch haben", sagt Verena Fröhlich. Forschungen laufen weiter, es wird in Zukunft immer wieder neue Erkenntnisse zu den Przewalski-Pferden geben.

„Die Wiederansiedlung ist in der Wüste Gobi extrem positiv aufgenommen worden. Die Przewalski-Pferde sind ein Nationalsymbol: Das macht es einfacher, dort für sie bestimmte Schutzmaßnahmen zu fordern, weil die Akzeptanz in der Bevölkerung sehr hoch ist."

Petra Kaczensky, Professorin für Angewandte Ökologie an der Inland Norway University of Applied Sciences in Norwegen

In der Steppe

Wie die wieder ausgewilderten Przewalski-Pferde in ihrem Ursprungsgebiet wirklich leben, konnte Lena Michler über Monate beobachten. Sie ist Wissenschaftlerin an der Universität Hohenheim in Baden-Württemberg und arbeitet für die Schweizer Nichtregierungsorganisation International Takhi Group (ITG): „Im rauen Klima der Wüste Gobi sind Mensch und Tier immer auf der Suche nach Weideland und Wasserstellen. Mein Ziel ist es, dass Wildtiere, nomadische Viehhirten und deren Tiere weiterhin gemeinsam dort leben können", beschreibt sie ihre Tätigkeit. „In dieser Region leben einige der mobilsten Nomaden weltweit. Neunmal pro Jahr ziehen sie um." Lena Michler weiß von ihren Gesprächen mit den Nomaden: „Die Wertschätzung der Menschen vor Ort für das Projekt ist sehr groß, weil die Mongolen als Reitervolk wirklich sehr stolz sind, dass die Wildpferde zurück sind. Jedes Kind kennt die Takhis."

In der „Great Gobi B", so heißt das Schutzgebiet, welches die ITG seit vielen Jahren an der mongolisch-chinesischen Grenze unterstützt, leben derzeit etwa 260 Pferde. Sie teilen sich auf mehrere Przewalski-Harems auf, die etwa aus zehn bis zwanzig Tieren bestehen – immer mit einer Leitstute und einem Hengst. Außerdem gibt es Junggesellenherden mit Junghengsten. „Die Pferde leben in einem riesigen Gebiet, es ist nicht einfach, sie zu sichten – eigentlich ist das der Erfolg der Wiederansiedlung. Vor fünf Jahren war es noch einfacher, die Pferde zu entdecken", findet Lena Michler. „Man muss viel Zeit mitbringen, sich ruhig auf einen Hügel setzen" – besonders

links: Bei den Kämpfen unter den Hengsten kann es zur Sache gehen. Foto: Frederic Chehu

Stuten leben in Haremsgruppen zusammen mit einem Leithengst, der seinen Harem bewacht.

gebannt ist Lena Michler, wenn die Hengste ihre Herde schützen – etwa, wenn sie von weitem ein Auto hören. „Dann plustern die sich auf, traben vor der Herde hin und her und machen unglaubliche Geräusche", erzählt sie. Wenn auch der Hengst aufpasst, sind es die Stuten, die die Gruppenstabilität bedingen. Das lernten die Forscher: Die Freundschaften der Stuten sind eng – jemand, auf den man sich verlassen kann, ist für das Überleben von Fohlen und Stute wichtig.

Widrige Lebensumstände

Die Halbwüste ist kein einfacher Lebensraum. Im Sommer kann es bis zu 40 Grad plus, im Winter bis zu 40 Grad minus werden. Lena Michlers „Doktormutter" (wissenschaftliche Betreuerin), Professor Dr. Petra Kaczensky von der Inland Norway University of Applied Sciences, beschäftigt sich mit den Wanderungen der Huftiere, insbesondere der asiatischen Wildesel oder „Khulane", aber auch der Przewalski-Pferde. Sie sagt: „In der Gobi B liegt das Gebiet, wo die letzten Wildpferde in den 1960er Jahren gesehen wurden. Wir gehen heute davon aus, dass dies nicht unbedingt das beste Gebiet war, in dem die Pferde lebten. Es war eher schon das letzte Rückzugsgebiet, weil alle anderen Gebiete, die geeignet waren, von den Hauspferden und dem Vieh der Nomaden besetzt waren". Sicher wäre, so meint die Forscherin, dass das Wildpferd ein Steppenbewohner war und kein Wüstenbewohner. Die Pferde können zwar auch in kargen Gebieten überleben, aber die sind eher für die Wildesel passend. „Zumal die Pferde von unserem Wissensstand mit ihrer Standorttreue und den Familienverbänden einfach unflexibler sind als die Wildesel mit ihrer großen Mobilität. Die Gebiete der Harems sind etwa 500 bis 1.000 Quadratkilometer groß, die Gebiete überlappen sich. Sie kennen ihr Gebiet – wissen aber nicht unbedingt, wohin sie ziehen sollen, wenn die Bedingungen schlechter werden."
Das wurde ihnen kürzlich zum Verhängnis: Wie bei uns Starkregen oder andere Wetterextreme immer häufiger eintreten, so ist das auch in der Wüste Gobi: Es gibt ein Wetterphänomen, das zuletzt 2022/2023 vorkam: einem sehr trockenen Sommer folgte ein extrem kalter Winter. Die Tiere waren in schlechter Kondition, weil es im Sommer nicht geregnet hat und es kaum Nahrung auf den Weiden gab. „Der Winter war recht kalt und lang und da sind die Tiere dann verhungert und erfroren – sie hatten nicht genug Fett, um gegen die Temperaturen geschützt zu sein und bis zum Frühjahr durchzuhalten", sagt Professor Petra Kaczensky. Betroffen waren vor allem die alten und sehr jungen Tiere. So haben nach dem Winter 2022/2023 in der Great Gobi B von 407 (Stand Ende Dezember) Pferden nur etwa 260 Tiere bis zum Frühjahr überlebt.

Eine Art hat überlebt

Trotz der Verluste – die zum Lauf der Natur dazugehören: Die Przewalski-Pferde sind zurück in der Freiheit. Eine Art hat überlebt. Jörg Adler, der ehemalige Zoodirektor, mahnt: „Es gibt Fachleute, die sagen, der Verlust an Artenvielfalt sei im Moment gravierender als die Veränderung des Klimas. Den Klimawandel versuchen wir noch positiv zu beeinflussen. Der Verlust von jährlich 10.000 und mehr Arten ist niemals umkehrbar. Deswegen ist es so extrem wichtig, dass wir das positive Beispiel der Wildpferde haben."

Cornelia Höchstetter

Przewalski-Pferde lieben ihren Freiraum und benötigen viel Fläche, um sich wohlzufühlen. Fotos (2): Landschaftspflegeverband Mittelfranken

NÄHER DRAN.

*Näher am perfekten **Weihnachtsgeschenk.***

Unsere Geschenkidee:

Verschenken Sie die Persönliche Mitgliedschaft bei der FN!

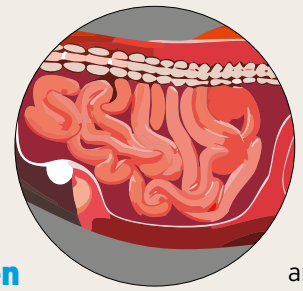
Pferd & Mensch pm

Die Persönlichen Mitglieder der FN

Die Geschenkmitgliedschaft finden Sie unter:
www.pferd-aktuell.de/pmgeschenk

Gesundheit kompakt

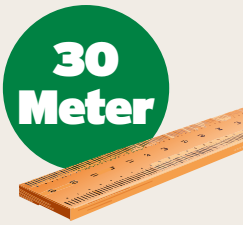
Kolik



Kolik ist ein Sammelbegriff für verschiedene **Störungen im Verdauungssystem und den inneren Organen** des Pferdes, die starke Bauchschmerzen verursachen können. Kolik beschreibt keine eigenständige Erkrankung, sondern ist ein Symptom.

Pferde leiden häufig an Magen- und/oder Darmkoliken, hier können **verschiedene Arten** unterschieden werden: Verstopfungen im Dick- oder Dünndarm, Darmdrehungen, -verschlingungen, -einklemmungen, -verlagerungen oder der Darmverschluss, Krampf-, Gas- und Sandkoliken oder eine Magenüberladung.

Pferde sind wegen zwei anatomischer **Besonderheiten** anfällig für Verdauungsstörungen: Der Mageneingang beim Pferd befindet sich auf der oberen Magenseite und besitzt einen sehr kräftigen Schließmuskel. Dieser ist der Grund, warum Pferde sich nicht übergeben können und der Magen sich im Falle einer Überladung nicht entleeren kann. Außerdem hat der Darm eine Gesamtlänge von bis zu 30 Metern und liegt teils sehr beweglich im Bauchraum. Es kann leichter zu Verschlingungen oder Verlagerungen und folglich auch zu Abschnürungen von Dünn- oder Dickdarm kommen.



Fütterungs- und Haltungsfehler sind häufige Ursachen für eine Kolik. Jedoch können auch beispielsweise Stress, Parasitenbefall und weitere Vorerkrankungen die Auslöser sein. Ein oder mehrere dieser **Anzeichen** können auf eine Kolik hindeuten:

- Fressunlust oder komplette Futterverweigerung
- Verhaltensauffälligkeiten wie Scharren, Stampfen oder gegen den Bauch treten, Unruhe, Flehmen, häufiges Wälzen
- Kreislaufstörungen und Schweißausbrüche
- Der Kotabsatz des Pferdes ist verändert: Unter anderem kann die Menge unterschiedlich sein, d.h. das Pferd setzt keinen, nur sehr wenig oder sehr viel Kot in kleinen Mengen ab. Darüber hinaus kann eine veränderte Konsistenz, wie zu harter oder weicher, formloser Kot ein Anzeichen für eine Verdauungsstörung sein.
- Pferd hat zu geringe oder zu starke Darmgeräusche.

Pferde empfinden Schmerz unterschiedlich – einige bringen ihre Schmerzen deutlich zum Ausdruck, andere reagieren weniger empfindlich oder zeigen diese nicht so offensichtlich in heftigen Reaktionen. Die **Ausprägung der Symptome** sagt nicht zwangsläufig etwas über den Schweregrad einer Kolik aus.

Bei Verdacht auf eine Kolik sollte der erste Anruf dem **Tierarzt** gelten. Bis zum Eintreffen sollte dem Pferd kein Futter angeboten werden. Das Tier sollte im Schritt geführt oder longiert werden.

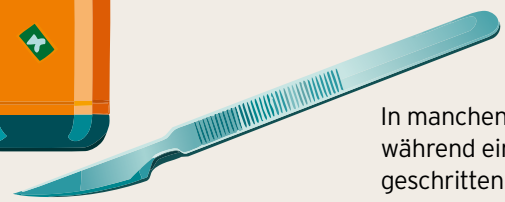
Das Pferd **darf sich ablegen oder wälzen**, sollte danach jedoch wieder zum Aufstehen bewegt werden, um die Darmtätigkeit anzuregen und den Kreislauf in Schwung zu halten.

Vorsicht geboten: Legt sich das Pferd ab oder wälzt sich, sollte man Abstand halten und sich nicht selbst in Gefahr bringen.

Die Gabe von **schmerzstillenden und krampflösenden Medikamenten** durch den Tierarzt kann ausreichen, um den Darm zu entkrampfen, Schmerzen zu lindern und die normale Darmtätigkeit wieder in Gang zu setzen.

Gut vorbereitet: Falls das Pferd in die Klinik gebracht werden muss, sollte ein Pferdeanhänger und ein Zugfahrzeug vorhanden sein.

Schlagen die vom Haustierarzt verabreichten Medikamente nicht an und der Verdacht besteht, dass es sich um einen schwerwiegenderen Verlauf handelt, muss das Pferd in Absprache mit dem Haustierarzt weitergehend versorgt werden. Dafür kann das Pferd auch in eine **Tierklinik** gebracht werden.



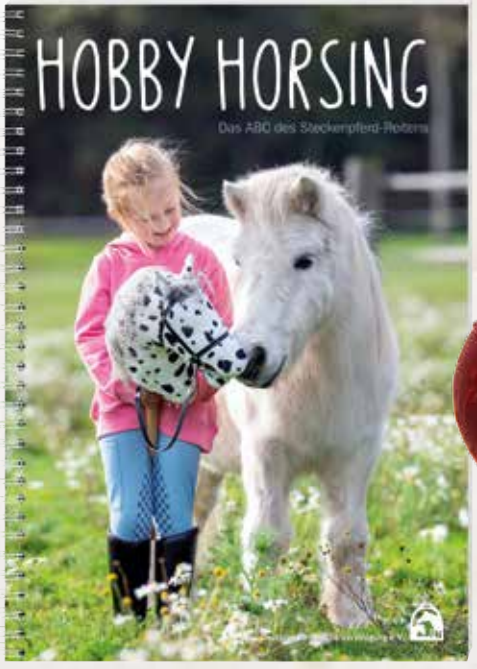
In manchen Fällen kann erst durch das **Öffnen des Bauchraums** während einer Operation festgestellt werden, wie schwer und weit fortgeschritten eine Kolik ist und ob ein chirurgischer Eingriff möglich ist.

Text: Christiane Pietsch
Illustrationen: Ute Schmoll/ Illustrator AI

Büchergeschenke unter dem Weihnachtsbaum

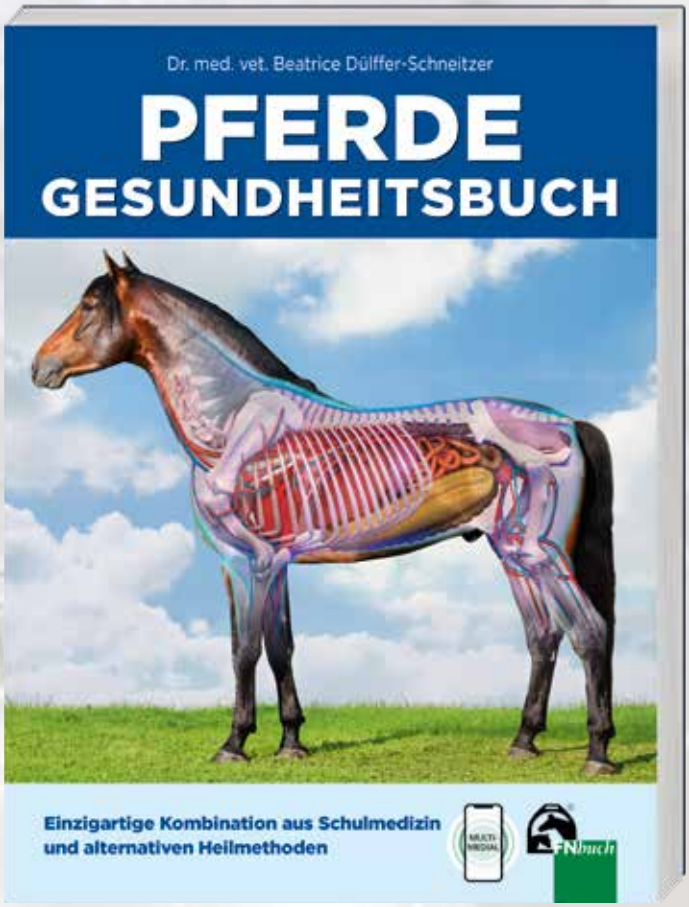
Das Pferdebuch für junge Reiter
ISBN: 978-3-88542-686-8
Preis: 20,00 Euro

Besser Reiten – locker bleiben in Hüfte, Knie und Rücken
ISBN: 978-3-88542-858-9
Preis: 18,00 Euro



Hobby Horsing Das ABC des Steckenpferd-Reitens
ISBN: 978-3-88542-865-7
Preis: 15,00 Euro

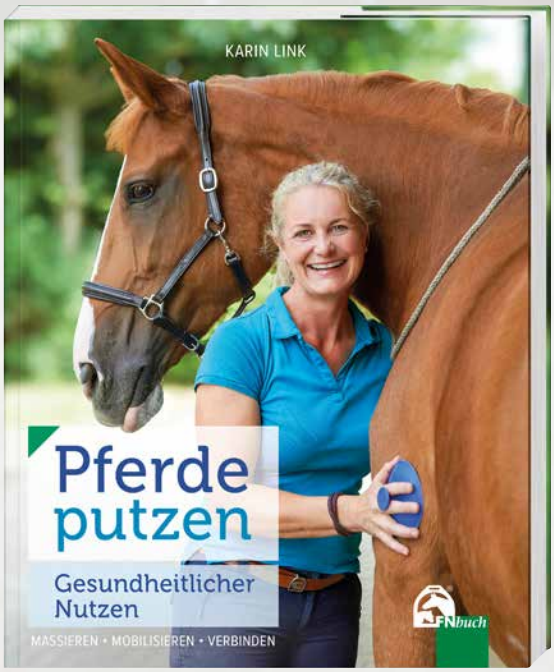
Selbstbewusst Reiten Das Arbeitsbuch für emotionale Stärke im Reitsport
ISBN: 978-3-88542-860-2
Preis: 20,00 Euro



Pferdegesundheitsbuch
ISBN: 978-3-88542-718-6
Preis: 39,90 Euro

www.fnverlag.de

Die Gangpferdereitlehre
Trainingslehre zur Ausbildung von Gangpferden nach klassischen Grundsätzen
ISBN: 978-3-88542-973-9
Preis: 35,00 Euro

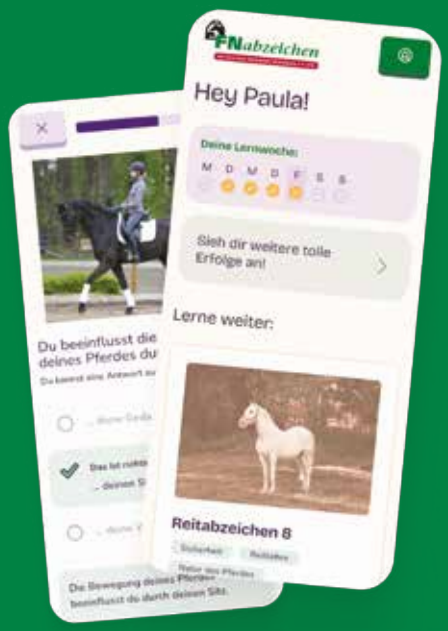


Pferde putzen – Gesundheitlicher Nutzen
Massieren – Mobilisieren – Verbinden
ISBN: 978-3-88542-864-0
Preis: 24,00 Euro

Die offizielle Lernplattform der FN

Lernen für die Reitabzeichen leicht gemacht

- **Spielerisch auf die Prüfungen vorbereiten**
- **Neues Wissen in spannenden Lektionen lernen**
- **Vorsprung durch wissenschaftliche Lernkonzepte**



FN-Abzeichen ist eine Lernplattform für alle, die sich auf die Reitabzeichen vorbereiten möchten.

Die App ergänzt das Lernen mit den offiziellen Prüfungsbüchern durch gezielte und spannende Aufgaben.

Alle Lektionen sind nach einem wissenschaftlichen Lernkonzept aufgebaut, das Wissen fester für Prüfungssituationen und die Zukunft verankert.

In der Plattform steht der Spaß am Lernen im Vordergrund. Lückentexte, Bilderrätsel, Videos, Multiple Choice: Für jeden Inhalt gibt es passende und interaktive Formate, die Wissen vermitteln und abfragen.

Die Kurse sind für alle Altersgruppen geeignet, egal ob junge Pferdefreunde oder alte Hasen, die ihre Kenntnisse weiterentwickeln möchten.

Lernen und mehr Informationen unter

www.fn-abzeichen.de

Sattelfest in die Zukunft

Bequem von überall für die Reitabzeichen lernen

- Viele spannende Kurse
- Einfach online lernen
- Spaßige Lektionen

FNabzeichen

der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN)

Hier scannen zum Lernen!

Pferdemenschen:

„Man ist gezwungen, durchzuatmen“

Isis war das erste Pferd von Anna Maria Sturm. Aus der Stute zog sie ein Fohlen. Foto: Barbara Koedel

Sie hat im Polizeiruf 110 ermittelt, dreht Kinofilme, spielt Theater und hat vor wenigen Monaten ihr Album ‚Nur mich‘ herausgebracht. Ein turbulentes Leben, aber Schauspielerin und Sängerin Anna Maria Sturm hat den perfekten Gegenpol gefunden – Pferde! Mit denen sie Natur erlebt, die sie erden und durch die man nicht so egoistisch denkt…

PM-Forum: **Pferde gehören seit vielen Jahren zu Ihrem Leben – wie haben die Pferde und Sie zusammengefunden?**
Anna Maria Sturm: Ich bin immer schon ein Pferdemädchen gewesen. Seit ich klein war, war das Pferd mein Traumtier und ich wollte schon immer ein Pferd haben. Ich bin in der Oberpfalz auf dem Land aufgewachsen, komme allerdings nicht direkt aus einer Pferdefamilie. Mein Urgroßvater war ein sehr guter Reiter beim Militär und begeisterter Pferdemann, aber in meiner Familie kam der Wunsch ‚aus mir heraus‘ und ich musste mir das Reiten eher erarbeiten bzw. erkämpfen. Ich habe als ich klein war mit Voltigieren angefangen, hatte dann aber nicht den typischen ‚Reitschul-Werdegang‘. Bei mir ging es mehr über Freunde, die Pferde hatten. Und als ich dann in der Schauspielschule war, habe ich mir mit 22 Jahren meinen großen Traum erfüllt und ein Pferd gekauft.

PM-Forum: **Erzählen Sie uns etwas über Ihren erfüllten Traum?**
Anna Maria Sturm: Ich kam damals mehr durch Zufall an eine Araber-Stute, Isis. Ich hatte im Grunde kaum Ahnung, wie man das mit einem eigenen Pferd so macht und habe mir alles mit der Stute zusammen erarbeitet. Isis stand in einem kleinen privaten Zuchtstall im Bayerischen Wald und ich bin viel mit ihr ausgeritten. Das Tolle war, dass ich in diesem Stall alles lernen konnte. Die Pferde hatten dort ein wunderbares Leben und ich habe mitbekommen, wie man sie aufzieht und alles, was zur Pferdehaltung dazugehört. Ich habe mitbekommen, was es wirklich bedeutet, ein Pferd zu haben, zu pflegen, zu versorgen. Mir ist es wichtig, dass es den Tieren, den Pferden gut geht. Das tut mir dann auch gut und deshalb habe ich mich in dem Stall damals so wohlgefühlt. Und das Reiten habe ich mir dann nach und nach selbst beigebracht.

Hintergrund:

Pferdemenschen im PM-Forum

Sie sind bekannt aus Fernsehen, Funk und Media, von roten Teppichen, als Meinungsbildner und Meinungsmacher. Doch auch wenn wir sie vor allem aus einer anderen Sparte kennen, haben sie eines gemein: Sie sind privat Pferdemenschen. Im Interview mit dem PM-Forum sprechen Prominente aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen über ihre Leidenschaft und die Liebe zu Pferden und erzählen, wie Pferde ihr Leben bereichern.

Foto: Jeanne Degraa

PM-Forum: Sehr schnell sind Sie auch unter die Züchter gegangen...

Anna Maria Sturm: Ja genau, ich habe aus Isis dann auch ein eigenes Fohlen gezogen, ein Stutfohlen, Nut, die ich auch heute noch habe. Isis und Nut – das sind zwei ägyptische Namen, weil es ägyptische Vollblutaraber sind. Nut ist inzwischen 13, mit ihr bin ich dann reiterlich noch viel tiefer eingestiegen, habe viel Unterricht auf ihr genommen und hatte sie einige Zeit auch in Beritt gegeben. Ich war häufig bei Marc de Broissia, einem Franzosen, der nach alten, klassischen Prinzipien reitet. Als ich ihn das erste Mal reiten sah, war ich fasziniert. Galopp-Pirouetten, Spanischer Schritt – ich dachte nur: ‚Wahnsinn!' Da hat es bei mir gezündet, das hat mich interessiert und begeistert mich nach wie vor. Ich fahre immer noch ab und zu zu Marc und seiner Frau Kay-Eva Jagla oder habe Unterricht bei einer Schülerin von Philippe Karl, Edith Herrmann.

PM-Forum: Wie viel Zeit verbringen Sie neben Ihrem anspruchsvollen Job mit Ihrem Pferd?

Anna Maria Sturm: Bei mir ist es so: entweder ich habe ziemlich viel Zeit oder gar keine. Ich habe immer jede freie Minute den Pferden gewidmet und auch ziemlich viel Zeit im Auto verbracht. Schöne Ställe mit viel Koppeln drumherum findet man in der Stadt nicht, aber weil mir das sehr wichtig ist, bin ich auch schon längere Strecken aus der Stadt zum Stall gefahren. Im Moment habe ich den kürzesten Weg zum Stall, den ich je hatte – etwa 15 Minuten mit dem Auto. Im Bayerischen Wald damals bin ich gut eine Stunde gefahren. Wenn ich gerade nicht drehe oder sonst Arbeit habe, bin ich eigentlich jeden zweiten Tag im Stall. Und noch häufiger, wenn mein Pferd krank ist. Dann versuche ich wirklich jeden Tag hinzufahren. Im Moment lebe ich noch auf dem Land in der Oberpfalz, aber ich ziehe bald um nach Brüssel. Dann muss ich wieder einen neuen Stall suchen und mich wahrscheinlich auf längere Fahrzeiten einstellen.

PM-Forum: Was ist Ihnen neben den Koppeln bei der Suche nach einem Stall noch besonders wichtig?

Anna Maria Sturm: Ich habe mein Pferd eigentlich immer in Herdenhaltung stehen. Es ist natürlich schwie-

Foto: Jeanne Degraa

Zur Person:

Anna Maria Sturm

Die Schauspielerin und Sängerin Anna Maria Sturm, 1982 in Regensburg geboren, studierte zunächst Pharmazie, bevor sie 2007 ihre Schauspielausbildung an der Otto-Falkenberg-Schule in München abschloss. Schon als Studentin stand sie mehrfach auf der Bühne der Münchner Kammerspiele, welche zu ihrer ersten künstlerischen Heimat wurde. Parallel zu ihrer Theaterarbeit begann Sturms Filmkarriere: Bereits als Schauspielstudentin wurde sie für die Hauptrolle in der Kinotrilogie: ‚Beste Zeit' (2007), ‚Beste Gegend' (2008) und ‚Beste Chance' (2014) besetzt. Es folgten weitere Fernsehrollen, wobei ihre bisher bekannteste wohl die der jungen Kommissarin ‚Anna Burnhauser' sein dürfte, die sie in der Krimireihe ‚Polizeiruf 110' bis ins Jahr 2013 verkörperte. Erste musikalische Auftritte begannen ebenfalls während ihres Schauspielstudiums; schnell entwickelte sie ihre Liebe für klassische Musik und Jazz. 2014 nahm sie ihre erste Jazz-Platte ‚Tales of Woe' auf, 2016 gründete sie das Trio ‚Love&Lost' und brachte im Januar 2024 mit ihrer neuen Band STURM ihr neues Album heraus.

Neben der Schauspielerei widmet sich Anna Maria Sturm in der Band „Sturm" auch musikalischen Herausforderungen. Foto: Dovile Sermokas

rig, eine passende kleine Herde zu finden. Seitdem ich auch noch aktiver reite, brauche ich auch gute Reitmöglichkeiten, am liebsten eine Reithalle oder mindestens einen guten Außenplatz – diese Kombination mit natürlicher Pferdehaltung und guten Reitmöglichkeiten ist unheimlich schwer zu finden.

PM-Forum: Pferde sind Persönlichkeiten – wie würden Sie Ihre Stuten beschreiben?

Anna Maria Sturm: Meine Isis ist leider inzwischen schon gestorben, aber sie war ganz speziell. Manchmal liest man in Büchern: ‚Der Araber traut nur einem Menschen'. So war sie. Wen sie nicht mochte, dem hat sie es deutlich gezeigt. Sie war teilweise schwierig im Umgang, hatte viel Temperament und einen starken Charakter. Und ihre Tochter ist genauso. Auch sie sagt immer ihre Meinung, ist kraftvoll und eine starke Persönlichkeit. Ich habe eine sehr starke Bindung zu ihr. Wenn es ihr schlecht geht, werde ich unglaublich nervös. Dann bin ich froh, wenn ich nicht arbeiten muss und mich in Ruhe um sie kümmern kann. Ich kenne Nut ja wirklich von Beginn an. Ich war leider nicht bei der Geburt direkt dabei, aber ein paar Stunden später. Es war für mich ein ganz tolles Erlebnis – auch das Großziehen und dass alles so toll geklappt hat. Ich habe sie am Anfang drei Monate in Beritt zu Frau Jagla und Herrn de Broissia gegeben und dann selber weiter gemacht.

PM-Forum: Ein Blick zurück auf ihre bisherigen ‚Pferde-Erlebnisse' – was war ein ganz besonderer Moment?

Anna Maria Sturm: Da gibt es natürlich etliche, aber ich denke sehr gerne daran zurück, als Nut noch ein Fohlen war, ich auf Isis ausgeritten bin und Nut ist nebenher gelaufen. Das war damals im Bayerischen Wald, da ging das wunderbar. Ich habe auch viele schöne Erinnerungen an das Reiten mit Handpferd. Ich habe dann Nut geritten und meine kleine Tochter hat auf Isis, die ich als Handpferd hatte, gesessen. Inzwischen ist meine Tochter sieben und ich nehme sie auf Nut an die Longe. Das sind sehr schöne Familienerinnerungen und -momente.

PM-Forum: Ein Pferdemädchen durch und durch – warum? Was geben Ihnen die Pferde?

Anna Maria Sturm: Man kommt runter. Man ist viel draußen, spürt die Verbindung mit der Natur und muss sich auf ein Lebewesen einlassen. Dadurch ist man nicht so egoistisch und denkt nicht nur ‚menschlich', sondern eben für und mit dem Pferd. Mit dem Pferd in der Natur – das war damals auch der Auslöser, warum ich mir meine erste Stute gekauft habe. Es war so schön dort im Bayerischen Wald, idyllisch. Es war ein kompletter Kontrast zu meinem Schauspiel-Dasein, zu dem Leben, was ich sonst führe. Der Umgang mit Pferden erdet wahnsinnig und jeder weiß, mit Stress kommt man bei Pferden nicht weit. Man ist gezwungen durchzuatmen. Das ist so wertvoll.

PM-Forum: Kontrast, Idylle, Runterfahren – würden Sie sagen, Sie haben von Pferden auch etwas gelernt?

Anna Maria Sturm: Ja, auf jeden Fall. Ich habe gelernt, dass man auch mal sein Ego zurückstellen muss, dass man zuhören und über sich selbst nachdenken muss. Man spiegelt sich ja auch in seinem Pferd immer wider. Meistens möchte man irgendetwas von seinem Pferd und dann muss man sich fragen: Was genau möchte ich, warum, wie möchte ich das erreichen? Muss ich mich jetzt beweisen? Warum eigentlich? Für mich bedeutet der Umgang mit Pferden, viel an sich selbst zu arbeiten – gerade auch beim Reiten.

Nut ist inzwischen 13 Jahre alt – mit der Tochter von Isis ist Anna Maria Sturm noch tiefer in die Reiterei eingestiegen. Foto: Barbara Koedel

PM-Forum: Das klingt so, als ob das sehr gut zu Ihrem Beruf passen könnte? Auch da müssen Sie an sich selbst arbeiten?

Anna Maria Sturm: Ständig! Und man muss kritisch mit sich selbst sein. In der Musik, beim Theater spielen – immer muss man selbstkritisch sein. Wenn man das nicht mehr ist, bringt man schlechtere Leistung. Das ist beim Reiten genauso. Und man braucht eine gute Selbstdisziplin, wenn man gut reiten möchte, und viel an sich arbeiten. Natürlich ist auch das Pferd selbst ein Faktor, aber ICH setze mich ja auf seinen Rücken. Deswegen muss man viel Respekt und Wertschätzung mitbringen und an sich arbeiten, um das Miteinander mit dem Pferd so harmonisch wie möglich zu gestalten.

PM-Forum: Wie sind die Rückmeldungen von Freunden und Kollegen auf Ihr Hobby Reiten?

Anna Maria Sturm: Ich erfahre meistens positive Rückmeldungen, aber einige Schauspiel-Kollegen sagen auch ‚Warum tust Du Dir das an mit eigenem Pferd? Das ist doch viel zu stressig und teuer?' Als ob ich mir mit einem Pferd ein absolutes Luxusobjekt leisten würde. Und das ist es ja inzwischen auch fast. Andere kaufen sich drei Handtaschen im Monat oder das neueste iPhone, aber das wird als normal empfunden. Ein eigenes Pferd zu halten ist eine Herausforderung, aber es ist auch wirklich schwierig geworden, mit Pferden überhaupt erst mal in Kontakt zu kommen, auch und gerade für Kinder. Es gibt kaum gute Reitlehrer für Kinder, die dann auch noch gut ausgebildete Ponys zur Verfügung haben. Das ist unheimlich schade. Es geht ja nicht nur ums Reiten, sondern auch um die Versorgung und alles andere drumherum. Das alles hat ganz viel mit Natur zu tun und das tut auch Kindern, Menschen generell gut.

Eins darf man auch nicht vergessen: Pferde haben uns durch Kriege getragen und unsere Zivilisationen mit aufgebaut. Sie sind Begleiter der Menschen. Die breite Öffentlichkeit betrachtet Pferde heute als Sportobjekt und nehmen sie nur noch bei Olympia wahr. Das ist das einzige ‚abstrakte Wissen', das die meisten noch über Pferde haben. Bei uns herrscht nicht mehr diese ‚Pferdebildung', die es früher gab rund um Zucht, Haltung, die Reiterei. Diese Bildung hat nur noch eine kleine Elite oder die, die sich ein Pferd halten können.

PM-Forum: Was können wir machen, um das Pferd in unserer Gesellschaft wieder mehr zu etablieren, die Bedeutung zu stabilisieren – haben Sie eine Idee?

Anna Maria Sturm: Ich denke, man müsste die Jugend wieder mehr ans Pferd bekommen. So würden die Jugendlichen durch das Pferd auch wieder mehr an die Natur herangeführt. Die Notwendigkeit für gesunde Wiesen und Wasser wird ihnen bewusster, denn ohne das kann man keine Pferde halten. Wenn wir das alles kaputt machen, gibt es bald keine Pferde mehr. Das verstehen die Jugendlichen auch, wenn man es ihnen erklärt. Ich finde es beispielsweise klasse, wenn in Schulen auch Reitstunden angeboten werden. Sie können so viel von Pferden lernen, auch und vor allem Verantwortungsbewusstsein. Man wird es irgendwann bereuen, wenn wir keine Pferde mehr in der Gesellschaft haben. Das Problem ist: Alles wird immer teurer und das wiederum hängt nicht zuletzt mit dem Klimawandel zusammen. Die Stallbetreiber stöhnen wegen der wachsenden Kosten, die Tierarztkosten sind in die Höhe geschossen. So wird das Pferd gerade wieder zu einem absoluten Luxusgut. Das ist sehr traurig. Der Otto-Normal-Verbraucher kann sich schon fast kein Pferd mehr leisten. Die meisten Reiter sind Freizeitreiter, die ihr verdientes Geld in ihr Pferd stecken. Das hat nichts mit Luxusgut zu tun. Und mal ganz ehrlich: Es gibt viel unsinnigere Hobbys als Pferde!

PM-Forum: Wenn Sie kein Pferd hätten, was würde Ihnen am meisten fehlen?

Anna Maria Sturm: Das Draußen-Sein und die Bewegung in der Natur mit dem Pferd, dass ich das Pferd dabei schnaufen höre und auch die Stallgemeinschaft, mit der man sich austauscht. Über mein Pferd habe ich auch unglaublich viele Kontakte mit Bauern gehabt und habe ihre Probleme gehört – das bekommt man in der Stadt alles nicht mit. Für mich ist das Pferd eine Art Verbindungsglied zwischen verschiedenen Menschen, auch das ist wichtig, denke ich.

Kim Kreling

10 Tipps für mehr Geschmeidigkeit

Bist du bereit?

Wichtigste Grundlage für Geschmeidigkeit ist das Vertrauen des Pferdes zur Hand des Reiters. Denn nur, wenn das Pferd sich vertrauensvoll an das Gebiss herandehnt, lässt es den Hals fallen und der Rücken kommt zum Schwingen. Das ist die Systematik der klassischen Reitlehre.

2

1 Die richtige Mischung

Geschmeidigkeit ist das passende Verhältnis zwischen Körperspannung und Losgelassenheit – nur eine gut gekräftigte und aufgewärmte Muskulatur kann aktiv arbeiten, ohne zu verkrampfen und so geschmeidige Bewegungen entstehen lassen.

Text: Lina Otto
Foto: Christiane Slawik

3 Erst lösen …

Dementsprechend gilt es für mehr Geschmeidigkeit an zwei Stellen zu arbeiten: Zum einen ist die Losgelassenheit zu fördern, um lockeres Schwingen von hinten nach vorne über den Rücken zu gewährleisten. Alles, was die Rückentätigkeit verbessert, hilft auch der Geschmeidigkeit: Übergänge, Wendungen, Cavaletti-Arbeit oder Ausreiten.

4 … dann kräftigen

Zum anderen braucht es eine gleichmäßig ausgebildete und kräftige Muskulatur, um elastische Bewegungen zu ermöglichen. Deswegen stehen Übungen, die die Schub- und Tragkraft entwickeln auf der Tagesordnung. Darunter fallen vor allem Tempounterschiede, Seitengänge und gebogenen Linien, aber auch Springgymnastik.

5 Im Fluss

Die Grundübungen gemäß Richtlinien helfen beim sinnvollen Aufbau von Trainingseinheiten – egal auf welchem Level und in welcher Disziplin. Denn letztendlich fördert Geschmeidigkeit auch die Gesunderhaltung des Pferdes, da die Bewegungen von hinten nach vorne durch den Körper fließen.

6 Spiel mit den Stangen

Der Wert von Cavaletti kann gar nicht oft genug betont werden. Auch in Punkto Geschmeidigkeit können sie helfen: Der höhere Fußungsbogen fördert die Rückentätigkeit und fordert energisches Abfußen – elastische Bewegungen inklusive.

7 Biegen und Stellen

Geschmeidigkeit zeigt sich besonders auf allen gebogenen Linien. Und hier lässt sie sich auch wunderbar schulen: immer vom Leichten zum Schweren, fördern Zirkel, Schlangenlinien und Volten die Längsbiegung und die Beweglichkeit.

8 Wie der Reiter sitzt …

…so geht das Pferd. Wer also mehr Geschmeidigkeit will, sollte bei sich selbst anfangen. Losgelassenes Mitschwingen in der Mittelpositur ist schließlich die Voraussetzung für losgelassenes Schwingen des Pferdes. Passende Gymnastikprogramme gibt es mittlerweile zum Glück für jeden!

9 Passt der Sattel?

Einen schlechtsitzenden Sattel hat kein Pferd verdient. Aber gerade, wenn die Geschmeidigkeit zu verbessern ist, lohnt hier ein fachkundiger Blick. Denn mit einem Sattel, der drückt, wippt oder rutscht, wird das Pferd nur schwer zu geschmeidigen, schwingenden Bewegungen kommen.

10 Gesundheits-Check

Geschmeidigkeit setzt immer Wohlbefinden voraus. Nur wenn das Pferd gesund ist, wird sich das auch im Bewegungsablauf widerspiegeln. Ein Blutbild gibt Aufschluss über die Nährstoffversorgung; Osteopathie oder Physiotherapie unterstützen die Beweglichkeit und auch die Hufpflege spielt eine wichtige Rolle.

Weihnachtsrätsel

Sich beschenken lassen

Weihnachten rückt immer näher und die Zeit der kleinen Aufmerksamkeiten und Geschenke ist gekommen: Auch das PM-Forum möchte Sie mit hochwertigen Sets aus dem PM-Sortiment beschenken. Doch bevor Sie gewinnen können, müssen Sie unser kleines Rätsel rund um das PM-Forum und den Pferdesport lösen – aufmerksame Leser sind klar im Vorteil.

Die kalte Jahreszeit ist perfekt, um sich die Zeit mit einem Rätsel zu vertreiben. Umso schöner ist es, wenn man dabei sogar noch etwas gewinnen kann. In unserem großen PM-Gewinnspiel gibt es zehn Sets mit Artikeln aus dem PM-Sortiment zu gewinnen. Ein Set enthält: 1 x Eimer, 1 x Abschwitzdecke in Größe 155 cm, entweder eine Dressur- oder Springschabracke (bitte beim Einsenden des Lösungsworts angeben). Um am Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Absenderangabe und Ihrer PM-Nummer per E-Mail mit dem Betreff „PM-Weihnachtsrätsel 2024" an gewinnen@fn-dokr.de. Alternativ können Sie das Rätsel gleich online im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de lösen und über das dortige Formular teilnehmen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2024. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Persönliche Mitglieder. Im Übrigen gelten die Teilnahmebedingungen, vollständig einzusehen unter www.pmforum-digital.de/project/teilnahmebedingungen-weihnachtsraetsel-2024. Mitarbeiter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sind nicht teilnahmeberechtigt. Die Auflösung und Gewinner werden im PM-Forum Digital 2/2024 veröffentlicht.

Fotos: FN-Archiv

Das sind die Fragen:

1. Dieser Reiter zierte das Cover des PM-Forum Ausgabe 08/2024. (Nachname)
2. Hier fanden die Olympischen Spiele 2024 statt.
3. Sammelbegriff für Koordinationsstörungen der Gliedmaßen beim Pferd.
4. Die Rasse stand in der Ausgabe 01/2024 des PM-Forum im Mittelpunkt.
5. Gewann bei den Olympischen Spielen 2024 Einzelgold im Springreiten. (Nachname)
6. Jessica von Bredow-Werndl schickte die Stute in diesem Jahr in Rente.
7. Die Disziplin wird als „Krone der Reiterei" bezeichnet.
8. Steht an zweiter Stelle der „Skala der Ausbildung – Pferd".
9. Von 1994 bis 2008 Chefredakteur von DER SPIEGEL Printausgabe und begeisterter Pferdemensch. (Nachname)
10. PM-Vorsitzende und in diesem Jahr seit 25 Jahren Persönliches Mitglied der FN. (Nachname)
11. Entzündung der Haut in der Fesselbeuge

Foto: freepik.com

Zu Beginn der Routine putzt Karin Link ihr Pferd im Bereich des Widerrists – das ist auch die Stelle, die Pferde untereinander als erstes wählen, wenn sie mit der Fellpflege beginnen. Alle Fotos: Alexandra Vosding

Wohlbefinden

Upgrade für die Putzroutine

Dem Pferd nahe kommen, den Status quo des Wohlbefindens prüfen und auf die folgende Trainingseinheit vorbereiten: Putzen ist viel mehr als das Säubern des Fells und das Reinigen der Mähne und Hufe. FN*verlags*-Autorin Karin Link hat über die Bedeutung einer ausgedehnten Putzroutine ein Buch geschrieben und beschreibt in einem Interview, welchen Einfluss das ausgiebige Putzen auf Pferde haben kann.

PM-Forum: Wir alle putzen unsere Pferde vor der täglichen Arbeit – warum sollten wir diesem Ritual besondere Beachtung schenken?

Karin Link: Das Putzen stellt mitunter die erste intensivere Kontaktaufnahme zu meinem Pferd an diesem Tag dar. Hier bin ich dem Pferd nahe und kann meine Sinne nutzen. Nur mit den Augen kann ich das Wohlbefinden nicht so gut einschätzen. Nehme ich aber meine Hände und Finger zusätzlich zur Hilfe, kann ich eine ganz gute Einschätzung über den aktuellen Zustand des Pferdes geben. So wie bei uns auch, kann die Tagesform beim Pferd wechseln. Sie sind keine Maschinen, die jeden Tag gleich funktionieren. Sie haben sowohl eine körperliche als auch eine mentale Verfassung, für die ich beim Putzen ein Gespür entwickeln kann.

PM-Forum: Wie beginnen Sie die Putzroutine?

Karin Link: Ich starte im Bereich der Sattellage auf Höhe des Widerrists mit der Kontaktaufnahme. Das hat einen einfachen Grund: Wenn man Pferde untereinander bei der Fellpflege beobachtet, ist das der Punkt, der meist zuerst berührt wird. Hier kann ich eine direkte Reaktion vom Pferd erwarten. Die meisten Pferde mögen es nicht, wenn

ich zu Beginn direkt in ihr Gesicht fasse und sie am Kopf berühre. Sie haben Angst oder halten ihre Gefühle zurück. Wenn ich putze, bin ich aber auf eine Reaktion meines Pferdes angewiesen.

PM-Forum: Wie sehe ich, dass meinem Pferd das Putzen guttut? Wie sieht eine positive Reaktion aus?
Karin Link: Wenn mein Pferd Gefallen an der Berührung und dem Putzen findet, dann lehnt es sich beispielsweise gegen die Bürste, formt mit dem Maul eine Schnute oder atmet hörbar durch. Wenn sich das Pferd bei einer bestimmten Körperregion allerdings unter der Bewegung wegduckt, die Oberlippe hochzieht oder die Luft anhält, dann ist ihm die Berührung unangenehm. In diesem Fall kann es helfen, an die „Wohlfühlregion" im Bereich des Widerrists zurückzukehren und dann mit weniger Druck zur eigentlichen Körperregion zurückzukehren.

PM-Forum: Wie viel Zeit sollte ich für die neue Putzroutine einplanen?
Karin Link: 20 bis 30 Minuten sollte ich mir für das Putzen schon nehmen. Es bringt nichts, abgehetzt im Stall anzukommen, meinen Stress auf das Pferd zu übertragen und dann zu erwarten, dass ich jetzt eine grandiose Reitstunde haben werde – das geht eher nach hinten los. Das Pferd spiegelt unsere Stimmung wider. Ich würde versuchen, einmal durchzuatmen, bevor ich mit dem Pferd in Kontakt trete. Im Idealfall lasse ich mein Handy in der Tasche und konzentriere mich ganz auf die Verbindung zu meinem Pferd. Wenn ich an einem Tag tatsächlich mal mit wenig Zeit in den Stall fahre, würde ich lieber entspannt und ausgiebig putzen, als gestresst und unter Zeitdruck zu reiten.

PM-Forum: Welche Auswirkungen hat das intensive Putzen auf mein Pferd?
Karin Link: Ich habe beobachtet, dass Pferde, die mit dieser Strategie geputzt werden, lockerer sind. Beim Reiten zeigen sich mehr Vorwärtsdrang und sind fleißiger und kooperativer. Ich verstehe, dass das intensive Putzen am Anfang wie ein Mehraufwand aussieht. Dieser kann sich aber darauf auswirken, dass die Aufwärm- und Lösungsphase deutlich verkürzt wird. Meist stellt sich der Erfolg der neuen Putzstrategie nach zwei bis vier Wochen ein. Die Bewegungsqualität der Pferde verbessert sich, sie zeigen sich kraftvoller und konzentrierter. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Pferde nach einer intensiven Trainingseinheit schneller regenerieren.

PM-Forum: An wen richtet sich Ihr Buch „Pferde putzen – Gesundheitlicher Nutzen"?
Karin Link: Die Putzstrategie lässt sich von jedem anwenden. Wichtig ist, dass man etwas Zeit mitbringt, um systematisch zu putzen und dabei die Pferdegesundheit zu fördern.

PM-Forum: Welche Utensilien benötige ich, um mein Pferd nach Ihrer Technik zu putzen?
Karin Link: Ich benutze am liebsten einen runden Plastikstriegel mit kleinen Noppen. Der ist nicht teuer, liegt gut in der Hand und ist flexibel. So passt er sich wunderbar den Körperkonturen des Pferdes an.

PM-Forum: Sicher waren einige Reiter schon davon betroffen: Das Pferd hat sich verletzt und muss eine strikte Boxenruhe einhalten – wie kann ich mein Pferd in dieser schweren Zeit unterstützen?
Karin Link: Die Boxenruhe bei Krankheit stellt eine besondere Herausforderung für das Lauftier Pferd dar. In der Situation ist es wichtig, dass ich meinem Pferd zeige, dass es nicht alleine ist und ich mich intensiv mit ihm befassen werde. Durch das Putzen biete ich meinem Pferd eine Massage und kann es mobilisieren. Das hilft enorm beim Heilungsprozess – wer lässt sich in einer schweren Zeit nicht gerne umsorgen?

Das Interview führte Christiane Pietsch.

Chance, zu gewinnen

Bei der Ehrenrunde auf Seite 62 gibt es die Möglichkeit, eins von fünf Büchern „Pferde putzen – Gesundheitlicher Nutzen" von Karin Link zu gewinnen und damit seine eigene Putzroutine auf das nächste Level zu heben.

Zur Person

Karin Link hat ihre Ausbildung zur Pferdesporttherapeutin an der International Academy of Equine Sport Therapie bei Michael Baxter absolviert. Es folgten viele weitere Seminare, Intensivkurse und Teilnahmen an internationalen Tierärztekongressen. Von 1998 bis 2007 arbeitete sie als Partnerin an der Seite von Michael Baxter. Von 2001 bis 2003 waren beide stationär in einer Rehaklinik für Pferde in Warendorf tätig, bevor sie 2004 wieder die Fahrpraxis aufnahmen. Karin Link ist international unterwegs und betreute ihre vierbeinigen Patienten schon mehrfach auf dem CHIO Aachen oder auf Championaten, wie Europameisterschaften oder den World Equestrian Games 2006 und den Olympischen Spielen in Hongkong 2008. Sie behandelt nun schon seit 25 Jahren Sport- und Freizeitpferde sowie Pferde unterschiedlicher Rassen.

Ein typisches Bild auf dem Degener Hof: Anne Krüger-Degener ist umringt von Pferden, Hunden und Ziegen.
Foto: Stefan Lafrentz

Anne Krüger-Degener

Die Beziehungs-Botschafterin

Anne Krüger-Degener schmiedet ihr Glück und das für Pferde – seit über 25 Jahren ist die Tiertrainerin bekannt für ihre Shows mit Schafen, Ziegen, Laufenten, Hunden und Pferden. Wie das alles kam, erzählt sie an ihrem Küchentisch.

Mit Pferden und Hunden kommuniziert Anne Krüger-Degener direkt, die Laufenten bekommen ihre Informationen von dem Hund. Er fungiert als Dolmetscher zwischen den Enten und Anne Krüger-Degener. Fotos (2): Cornelia Höchstetter

Die Boxentür gleitet leise auf, Mensch und Pferd begrüßen sich leise. Anne Krüger-Degener streicht mit einer Hand über den schwarzen Rücken des Oldenburgers und spürt: „Fürstenkind ist kalt. Der braucht schon eine Decke." Das gewaltige Dielentor steht zur Hälfte offen. Es ist fast Oktober, die Rosensträucher an den Hauswänden tragen längst mehr Hagebutten als Rosenblüten. Im Stall kauen die Pferde am Heu. Es herrscht Vormittagsruhe in der großen Diele des Niedersachsenhofes. Der wurde, das verrät die Schmuckschrift über dem Tor, von „Witwe Klara Elisabeth Degener und Sohn Johann Friedrich Degener 1857 errichtet" und ist seitdem in Familienhand. In solchen Höfen leben Tiere und Menschen unter einem Dach. Die Eingangstür zur Familienwohnung liegt am Ende der Stallgasse. Dort lädt Anne Krüger-Degener ein und erzählt, wie sie Schäferin wurde.

Tausendsassa aus Melle

Anne Krüger-Degener lebt in Melle, nahe bei Osnabrück. Bekannt ist sie seit 1998 durch ihre Schauauftritte mit Pferden, Hunden, indischen Laufenten, zweifarbigen langhaarigen Walliser Schwarzhalsziegen und Scottish Blackface Schafen. Daraus hat sich ihr Ausbildungsprogramm „HarmoniLogie" entwickelt, mit dem sie Pferde(leute) und Hunde(leute) ausbildet. Auf den Shows der internationalen Reitturniere oder Pferdemessen dirigiert Anne Krüger-Degener alle watschelnden, mähenden und meckernden Tiere mit Hilfe ihrer wieselflinken Border Collies unter und über die Pferde. Die Pferde – über die Jahre waren es schon mehrere Generationen – piaffieren und passagieren auf Kandare wie die Sportpferde, um zwei Minuten später frei wie der Wind an der Seite von Anne Krüger-Degener und ihrer Tochter Carla Marie auf ihren E-Bikes zu galoppieren. Anne Krüger-Degener ist Schäferin, Tiertrainerin, Tierwirtschaftsmeisterin, Schafszüchterin, Pferdezüchterin, Entenbändigerin, Dressurreiterin, Hunde- und Pferdeausbilderin, Kursleiterin, neunfache Buch- und Bestsellerautorin, Instagrammerin, Mutter, Ehefrau, Hof-Managerin und Häuptling vom Degener Hof. Kurz – die Frau ist ein Tausendsassa.

Fachwerk, Teiche und Wiesen

Zwischen dem alten Fachwerk-Bauernhaus, dem neuen Pferdestall und dem Nebengebäude mit Giebel aus grünen Holzbrettern stehen die grünen Wegweiser zwischen Hortensien: Pfeile zu Halle, Haupthaus, zum Park, zum Hofladen und zu den Seminarräumen der Tierschule. Die Wiesen mähen 200 Schafe und 20 Ziegen. Deren Aufpasser sind ein Dutzend Arbeitshunde, Ginger, Lenni, Josie, Crunchy und die anderen Border Collies, die entweder schlafen oder mit wachem Blick wie hypnotisiert ihr Frauchen verfolgen. Die Haushunde sind zwei Labrador-Retriever James Bond und Inspector Barnaby, der Border Terrier Professor Higgins und der Havaneser-Mix Whisky. „Dieser kleine Hund beweist mir jeden Tag, dass Können von Wollen kommt. Der beste Hund der Welt und bevor ich ihn getroffen habe, wusste ich nicht, dass ich ihn brauche" – was für eine Liebeserklärung.

Laufenten watscheln neben dem Winterpaddock zweier Schimmel. Auf der Straße am Hof vorbei fahren Autos. Wahrscheinlich wissen die wenigsten, welches Paradies sich hinter dem grünen Eisentor eröffnet. Unten im Park liegen die ehemaligen Fischweiher. Längst hat Anne Krüger-Degener die Teiche umgebaut und mit festem

Anne Krüger-Degener on Tour

Anne Krüger-Degener wird ein Live-Training auf dem CHIO Aachen Campus zeigen (22. November), außerdem stehen im Winter Showauftritte auf den Messen „Hund und Pferd" in Dortmund (9./10. November) und bei der „Passion Pferd" in Hannover (5. bis 8. Dezember) sowie Auftritte während des Trakehner Hengstmarktes in Neumünster an (Galaabend am 29. November).

anne-krueger-degener.com

Auf dem Degener Hof ist auch eine Ziege auf dem Rücken eines Pferdes kein seltener Anblick. Foto: Stefan Lafrentz

Boden am Grund versehen, damit die Pferde guten Tritt haben. Der neunjährige Belantis-Sohn galoppiert auf Zuruf – „Beeeertiiiii"" – durch das Wasser wie in einem Seejagdrennen. Daher sein durchtrainierter Astralkörper. „Das Wassertraining zahlt sich wirklich aus", sagt Anne Krüger-Degener. Und Spaß macht es offensichtlich auch. Abgesehen davon, dass Berti ihr erklärter Liebling ist – „auch wenn er besonders viel Zeit gebraucht hat, um das alles zu lernen."

Aus Handwerk wird Kunst

Inzwischen sitzt Anne Krüger-Degener am Küchentisch. Der Wohnbereich im Bauernhaus ist ein offener großer Raum, in der Mitte die Kücheninsel mit einer Front aus alten Dachbodenbrettern. „Ich liebe alte Eichenhölzer, unser Schmied hat uns den Rahmen dafür gebaut und wir haben die Bretter zugeschnitten." Das ist der private Rückzugsraum, denn die Familie ist viel unterwegs. Eine außergewöhnliche Erinnerung ist für die Tiertrainerin besonders die Eröffnungsfeier zum CHIO Aachen 2023. Im großen Aachener Stadion, von dem hartgesottene Springreiter erzählen, welch' Eindruck die Kulisse selbst auf erfahrene Pferde macht. Mittendrin Anne und Carla Krüger-Degener mit den Schafen, die über ein Banner gesprungen sind, mit den Pferden, die sich vor 40.000 Menschen auf den heiligen Rasen legten und später frei neben dem Fahrrad galoppierten oder wie ein Standbild verharren, wenn die Enten und Ziegen unter ihren Bäuchen spazieren. „Das gibt mir heute noch Gänsehaut. Der Moment hat mir bewiesen: Unsere Ausbildung geht auf und die Bindung zu unseren Pferden ist so stark, dass sie sich sogar in so einer Kulisse an uns orientieren", sagt Anne Krüger-Degener. Wenn eine Show so gelingt, ist das für sie „der Moment, aus dem Handwerk zur Kunst wird."

An der Wohnzimmerwand hängen Leinwandbilder von Carla und ihren Pferden. Neben dem Sofa liegt eine Maine-Coon-Katze im Hundekorb – „die haben wir unserer Tochter vor dem Abitur geschenkt. Das war die beste Idee", erzählt die Mutter. Auf den breiten Fensterbrettern stehen Fotorahmen von ihren eigenen Anfängen: „Mit dem Knabstrupper Fernando war ich 1997 im Schauprogramm der Viererzüge in Riesenbeck", erzählt sie.

Wie alles anfing

Das war der erste große Auftritt mit Gänsen und Schafen – doch wie kam Anne Krüger-Degener auf's Schaf? Das war ihr nicht in die Wiege gelegt: „Ich bin in Friedrichshafen am Bodensee geboren und aufgewachsen in Unna in der Stadt im östlichen Ruhrgebiet. Ich komme aus einer Akademikerfamilie, Tiere waren da kein Thema". Das habe vielleicht die Energie in ihr freigesetzt. Als Zwölfjährige erkämpfte sie sich ihren ersten eigenen Dackel und sparte jeden Pfennig, um die Ferien auf einem Ponyhof zu verbringen. „Ich war großer Fan der Fernsehserie ‚Der Doktor und das liebe Vieh'. James Herriot war mein Vorbild und ich wollte Tiermedizin studieren". Vor dem Studium machte sie ein Praktikum in der Landwirtschaft. „Das prägte mich. Ich war auf einem Drei-Generationen-Hof und der Bauer war der perfekte Lehrherr. Er hat mich für die Landwirtschaft begeistert und mir Mut gemacht, alles anzupacken. Von ihm lernte ich viel über die Bindung zu den Tieren – er zeigte mir, wie man Kühe an der Schwanzwurzel beim Melken krault, bis die Entspannungshormone den Körper durchströmen."

Gemeinsam mit ihrem Mann Jan bewirtschaftet Anne Krüger-Degener den Betrieb in Melle. Foto: Cornelia Höchstetter

"Loben, bis das Loben wirkt" – diese Methode setzt Entspannungshormone frei und schafft eine Bindung zwischen Mensch und Pferd. Foto: Stefan Lafrentz

Auf's Schaf gekommen

So kam es zum Gesinnungswandel der Noch-Nicht-Studentin: „Ich wollte nicht mehr kranke Tiere gesund machen, sondern ich wollte für gesunde Tiere leben." Der neue Plan hieß: „Ich werde Bäuerin". Da war dann also eine junge Frau aus dem Ruhrgebiet, die sich mit 800 Schafen und zwei Pferden auf einen alten, halb verfallenen Hof im niedersächsischen Melle einmietete. Die Entscheidung für Schafe war rein logisch, weil sie als alleinstehende Frau besser Schafe als Kühe halten konnte. Nur mit der Integration in die bäuerliche Welt hakte es. „Erst hat man mich für eine Aussteigerin gehalten. Doch eigentlich war ich eine Einsteigerin: Ich habe meinen Gesellenbrief als Tierwirtin abgelegt und dann die Prüfung zur Tierwirtschaftsmeisterin bestanden."

Durch die Bindung zu Anne Krüger-Degener fühlen sich die Tiere in ihrem Umfeld sicher.

Sie fing an, mit Border Collies und Schafherden zu arbeiten und machte sich einen Namen in der Hütehunde-Ausbildung. Anne Krüger war fünffache Deutsche Meisterin und Vize-Europameisterin, gehörte zur Weltspitze der Hütehund-Leute. „Damals erkannte ich, was ich von den Tieren lernen konnte und ich entwickelte eine manifestierte Methode, die andere Menschen nachvollziehen können." Das entsprach schon der Bindungsarbeit, die sie heute so in den Vordergrund stellt. „Ich gehe nicht über das Belohnungssystem, denn irgendwann sind Leckerlis zu Ende, und dann? Ich gehe über das Bindungssystem". Mit den Jahren konnte sie, so erzählt sie weiter, immer besser formulieren, was sie von den Tieren abschaute. Sie hörte ihnen zu und beobachtete: In der Herde fühlten sie sich wohl, da war Sicherheit. „Ich habe sie als meine Lehrer verstanden und sie ernstgenommen".

Die Entdeckung des Degener Hofes

Die Geschichte, wie Anne Krüger auf den Degener Hof kam, könnte einen Kinoabend füllen: „Ich war im Wald ausreiten und mein Pferd wollte nicht an einen Trecker vorbei. So nahm ein Mann den Zügel und führte mich. Wir kamen ins Gespräch, begannen gemeinsame Ausritte zu machen und ich freundete mich mit seiner Familie an." Das war ihr heutiger Schwiegervater Friedrich Degener, der 2008 gestorben ist. Seine zwei Kinder hatten damals kein Interesse am Hof, er verkaufte Anne Krüger einen Teil der Gebäude und des Landes und so zog sie von ihrem Miet-Bauernhof um auf den Degener-Hof. „Der eine Sohn ist Jan, der wollte damals nach München auf die Schauspielschule. Ich sprach ihm noch zu, sich den Traum zu erfüllen, half mit meinem Viehtransporter beim Umzug, fuhr wieder nach Hause und war verliebt." Irgendwann kam Jan Degener wieder nach Hause nach Melle, machte bei Anne Krüger seine Ausbildung zum Tierwirt. „Eine lebenstüchtige Mischung", findet Anne Krüger-Degener. So kam es zur Hochzeit.

Fohlen vor dem Küchenfenster

Aus dem hinteren Fenster des offenen Küchen-Wohnraums schaut man auf die Pferdeweide, auf der die Stute Daily Pleasure mit ihrem braunen Fohlen „Everlasting Love", kurz Elli, grast. Auf das Fohlen von Escaneno ist die Familie richtig stolz. Mit seinen langen Beinen trabt es über die Wiese, die Au-

Schimmel Berti legt sich auf Kommando ab – er genießt die gemeinsame Arbeit mit Anne Krüger-Degener. Foto: Cornelia Höchstetter

gen neugierig auf die Welt. Irgendwann wird es sicher auch im Anhänger vom Hof fahren auf die großen Shows, wird lernen, sich inmitten einer Arena vertrauensvoll hinzulegen, den Kopf in Anne Krüger-Degeners Schoß zu betten. Noch ist das Zukunftsmusik, doch die heutigen Showstars Unicorns Secret (genannt „Einhorn"), Pony Luni, der fröhliche Berti, der Lusitano Socio oder Professor Fürstenkind haben alle mehr oder weniger klein auf dem Degener Hof angefangen.

Die Art zu Kommunizieren

Im Showprogramm sind so gut wie alle Tiere integriert. Sogar die Haushunde tragen in der Freiheitsnummer stolz eigens genähte Handtaschen im Maul. Wie funktioniert die Kommunikation mit so verschiedenen Tierarten gleichzeitig? „Es sind für alle dieselben Kommunikationswege", sagt Anne Krüger-Degener: Alles geht in erster Linie über räumliches Denken. Wenn vier Hunde um die Schafherde rennen und sie einkreisen, begrenzen sie den Raum: Wenn die Hunde „ein Tor" öffnen, weicht die Herde dorthin. Die Schafsherde bewegt sich wie ein Öl-Klecks im Wasser. „Die Energie für die Bewegung kann niemals Kraft sein. Gerade die Hütehunde haben mein räumliches Denken geschult." Sie stellt in den drei möglichen Kommunikationswegen der Tiere ein Ranking auf. Die Priorität hat die Verwaltung des Raumes, dem folgt das leibliche Ausdrucksverhalten wie Gestik und Mimik, und erst zum Schluss spielen auch akustische Reize eine Rolle. Das Erzeugen von Bindungsritualen sowie das Erlesen des Ausdrucksverhaltens sind wichtige Lerninhalte für angehende Glücksschmiede, beschreibt sie.

Mit den Pferden und den Hunden kommuniziert die Trainerin direkt – ihre Infos an Schafe, Ziegen und Enten geben letztlich die Hütehunde weiter. „Die sind meine Dolmetscher". Dabei pfeift Anne Krüger-Degener und weist damit jeweils einen Hund mit speziellen Pfeif-Signalen an, ob er links oder rechts um die Herde rennen soll, losrennen oder stoppen. Die Hunde hängen mit ihren Augen an der Schäferin, so voller Konzentration, dass der ganze Körper in Erwartung angespannt ist, um das nächste Kommando blitzschnell auszuführen. Und am Ende – wird gekuschelt. Dann ist Zeit, jeden Hund zwischen die beiden Hände zu nehmen und ausgiebig zu kraulen und zu streicheln. „Loben, bis das Lob wirkt", wiederholt Anne Krüger-Degener immer wieder, und nennt das „Mit Liebe fluten". Da ist er wieder, der neurobiologische Prozess, der Entspannungshormone freisetzt und Bindung schafft. „Wenn das Bindungssystem funktioniert, sind Mensch wie Tier stressbelastbarer, weil sie ein sicheres soziales Umfeld haben."

Wenn sich Pferde niederlassen

Mit den „Turnierenten", wie mit allen anderen Showtieren, trainiert die Familie regelmäßig zu Hause. Die Laufenten watscheln zur Reit-

Das getreide- und melassefreie Kräutermüsli mit 16 echten Kräutern!

- 100 % getreide- und melassefrei
- Mit dem Plus an 16 echten Kräuter
- Ideale Ergänzung der Ration
- Mit Omega-3-Fettsäuren
- Magen- und darmschonend
- Ohne Luzerne
- ADMR Konform

www.hoeveler.com

Auch in beeindruckenden Kulissen orientieren sich die Pferde an Anne Krüger-Degener und bleiben gelassen. Foto: Stefan Lafrentz

halle, von den Hunden eskortiert. Dort wartet die Tiertrainerin mit Berti. Der Schimmel trägt nichts als sein schönes grauweißes Fell, legt sich auf das Kommando in den Sand und Anne setzt sich auf seinen Rücken wie auf einen Hocker. Bertis Ohren bewegen sich wie Richtantennen zur Stimme seines Lieblingsmenschen.

Als Anne Krüger-Degener um das Jahr 2000 in ihren Schau-Auftritten begonnen hatte, die Pferde abzulegen, „wurde ich noch belächelt. Oder bewundert. Zu der Zeit war Horsemanship, Monty Roberts und Co in aller Munde. Das hat mich zum Beispiel gar nicht geprägt". Zumal sie neben der Frei-Arbeit ihre Pferde auch dressurmäßig bis zur hohen Klasse ausbildete. Sogar Dressur-Doppelolympiasiegerin Ulla Salzgeber holte sich Anne Krüger-Degeners Ratschläge. Die Tierlehrerin arbeitet heute zum Beispiel mit der vierfachen Olympiasiegerin Jessica Bredow-Werndl zusammen. „Das passt gut – wir sind beide Mütter und führen einen Betrieb. Ich bewundere Jessicas Reiten, sie sagt: ‚Werde der Reiter, den sich dein Pferd wünscht' und ich sage ‚Werde das Zuhause von deinem Pferd'. Die beiden Ansätze treffen sich."

Kommunikation ist angesagt

Dass die Kommunikation mit den Pferden einmal so einen Stellenwert wie heute bekommt, „hätte damals keiner gedacht", glaubt die Schäferin. Inzwischen kommen die Leute auf ihren Hof, um an Seminaren oder im Einzelunterricht das Ausbildungsprogramm „HarmoniLogie" zu lernen. Viele verfolgen die Filme online auf Youtube oder Instagram. „Das kann jeder lernen", ist die Schäferin überzeugt. Und wer lernt es am einfachsten – oder welche Eigenschaften haben die talentiertesten Ausbilder? „Das sind immer Menschen, die sehr bei sich sind. Das heißt, sie übertragen ihre Emotionen nicht unkontrolliert, sie hören den Tieren zu und gehen auf ihr Gegenüber ein."

Familienzuwachs

„Ich liebe die Shows", strahlt Anne Krüger-Degener über das ganze Gesicht. Deshalb hatte sie vor 22 Jahren ganz schön Sorge, ob sie so weiter arbeiten könne, als sie mit Carla Marie schwanger war: „Mein Umfeld prophezeite mir, dass ich das alles so nicht mehr weiter machen könne. Das hat mich schon eingeschüchtert", aber dann habe sie sich an den Schafen orientiert – das Lamm ist immer dabei. „So habe ich es auch gemacht", sie setzt noch dazu: „Außerdem wussten sie alle ja nicht, was für ein besonderes Kind ich bekommen sollte". Klein-Carla war auf den Showauftritten dabei, „sie ist auf dem Pony eingeschlafen oder hielt Mittagsschlaf zwischen den Lämmchen", erzählt Anne Krüger-Degener. Als Carla in die Schule kam, hat ihre Mutter kurzerhand den Betrieb als Zirkusunternehmen angemeldet, damit das Kind während der Tourneen von der Schule befreit wurde – und unterwegs von den Eltern lernte – heute studiert Carla Marie Krüger-Degener Agrarwissenschaften in Osnabrück.

„Ich bemühe mich, dass sie sich jederzeit frei entscheidet." Bis jetzt ist Carla voll dabei – wenn Mutter und Tochter nicht trainieren oder Seminare geben, harken sie den Kies an der Einfahrt, mähen den Rasen, zupfen Unkraut und knipsen „im Vorbeigehen" die Rosen ab. „Wir sind eben ein kleines Familienunternehmen mit einer Handvoll Angestellten."

Bunte Vielfalt

Die Auftritte für Herbst und Winter (Termine siehe Infokasten Seite 40) müssen vorbereitet werden. Anne Krüger-Degener steht vom Küchentisch auf, aus den vielen Körbchen in der Küche tauchen Hunde auf und sie verlassen den Wohnraum. Auf den Holzbänken liegen Schaffelle und von der Decke hängt ein großer runder Kronleuchter. Da baumeln keine glitzernden Glassteinchen, hier stehen schlichte Stabkerzen in bunten Farben. So bunt und bodenständig wie die Tierschar drinnen und draußen. Das ist der Degener Hof.

Cornelia Höchstetter

PLATINUM

Als Persönliches Mitglied von

10 % RABATT

profitieren!

Spüre die Leichtigkeit und Kraft!

Hundenahrung aus Fleischsaftgarung

Fleischsaftgarung ist eine Zubereitungsmethode von **Frischfleisch**

Geistig wach und körperlich agil

- ✓ durch die kurze Verdauungszeit von fleischsaftgegartem Fleisch
- ✓ denn fleischsaftgegarte Nahrung quillt nicht im Magen auf – kein Futterbauch

Kraftvoll ein Leben lang

- ✓ denn fleischsaftgegartes Fleisch wird vom Hund besonders gut verwertet
- ✓ durch hochwertige Proteine aus Fleisch und Fleischsaft

Jetzt risikofrei bestellen

100 Tage Geld-zurück-Garantie mit kostenfreiem Abholservice

Nur von **PLATINUM** seit 2004.

Snacks | Trockennahrung | Nassnahrung

Kostenfreie Beratung 0800 3643663 | www.platinum.com

Achaz von Buchwaldt legt viel Wert auf eine harmonische Beziehung zu seinem Pferd. Alle Fotos: Jacques Toffi

Lernen vom Reitmeister: Achaz von Buchwaldt

Gut reiten heißt fühlen!

„Mein alter Reitlehrer hat immer gesagt: ‚Gut reiten, heißt fühlen!' Damals habe ich nicht wirklich verstanden, was er damit meint. Heute denke ich oft an ihn – ganz besonders, wenn es um das Gefühl geht", erinnert sich Achaz von Buchwaldt.

„Es geht um das Gefühl des richtigen Zusammenspiels zwischen treibenden, annehmenden und nachgebenden Hilfen." Aber in diesen schlichten Satz spiele noch viel mehr hinein: die Beziehung eines Reiters zu seinem Pferd, die Achtung, das Verstehen, sehr viel Erfahrung, rundum das gesamte Horsemanship. Achaz von Buchwaldt ist Reitmeister, zweifacher Derbysieger, Nationenpreisreiter und Toptrainer, er hat beispielsweise Lars Nieberg, Pia-Luise Aufrecht und Pius Schwizer gecoacht, war sechs Jahre Nationaltrainer der dänischen Springreiter und Trainer der Schweizer. Der Reitmeister hat in einer Zeit gelernt, in der häufig noch „ein anderer Wind" durch die Reithallen wehte. „Wir wurden von unseren Trainern oft runtergemacht, das war nicht sehr konstruktiv. Schon damals war mir klar, dass ich das mal anders machen möchte." Ein guter Trainer müsse immer auch ein guter Psychologe sein, betonte von Buchwaldt schon vor Jahrzehnten. Heute ist das jedem klar, damals war er damit ein Vorreiter.

Achaz von Buchwaldt wurde 2012 als Reitmeister ausgezeichnet.

Start ins Reiterleben

Am 18. September 1944 wurde Achaz von Buchwaldt in Grömitz geboren. Die Familie musste bald aus Mecklenburg zu Verwandten nach Schleswig-Holstein fliehen. Mit der Unterstützung seines Vaters konnte der junge Achaz dort in den Reitsport einsteigen – erst auf Ponys, dann auf Großpferden. Er hatte Talent und war ausgesprochen fleißig, so dauerte es nicht allzu lange, dass er Pferde zur Verfügung gestellt bekam, die er auf regionalen Turnieren vorstellte. Nach der Schule absolvierte

Zahlreiche Siege und Platzierungen gehen auf das Konto von Achaz von Buchwaldt.

von Buchwaldt eine kaufmännische Lehre in Reutlingen, blieb auch währenddessen der Reiterei treu und ging 1967 das erste Mal beim Deutschen Springderby in Hamburg an den Start: Platz acht mit Athene. Dieser Auftritt sorgte für Aufmerksamkeit – nicht zuletzt beim damaligen Equipechef Gustav Pfordte. Der holte den Springbegeisterten in das Zentrum der Reiterei, ans DOKR nach Warendorf. Drei Jahre blieb von Buchwaldt in Warendorf, trainierte bei Hans Günter Winkler und lernte dort seine Frau Elisabeth kennen. 1969 heiratete das Paar, 1973 und 1976 kamen ihre beiden Töchter zur Welt. Aus Warendorf zog es von Buchwaldt weiter Richtung Norden. Zunächst auf den Moorhof nach Hamburg, dann weiter auf die Anlage von Walter „Bubi" Günther, die das Paar von Buchwaldt erst pachtete und dann kaufte.

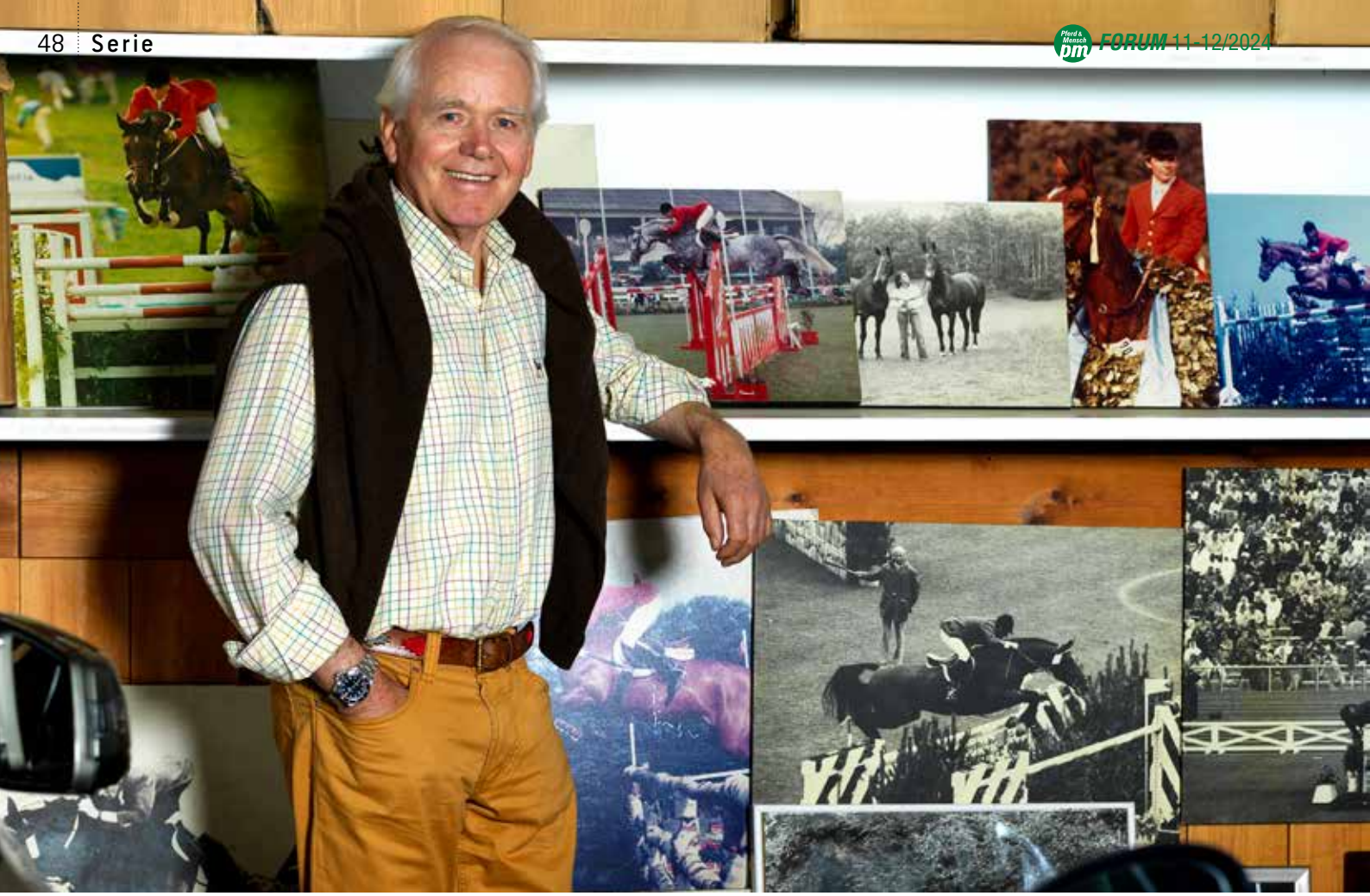
Erfolgsjahre

In den 1980er und 1990er Jahren startete von Buchwaldt sportlich durch: Er gewann internationale Große Preise, nahm an etlichen Nationenpreisen teil und feierte 1982 einen gigantischen Erfolg: den Sieg im Hamburger Derby mit Wendy. Ein Jahr später wurde er Deutscher Vizemeister, gehörte zum EM-Team und kam mit Teambronze nach Hause. 1996: der zweite Derby-Sieg! Dieses Mal im Sattel von Lausbub und dieses Mal mit Stechen gegen John Whitaker und Nelsson Pessoa. 25 Jahre lang war Achaz von Buchwaldt Mitglied im deutschen Bundeskader. 2002 gewann er mit Loreana den Großen Preis von Braunschweig, danach übergab er seine Spitzenstute an Lars Nieberg, zog sich aus dem aktiven Sport zurück und widmete sich vermehrt seiner Trainertätigkeit.

Bis heute sitzt der Pferdemann mit dem verschmitzten Lächeln täglich im Sattel, gibt einmal in der Woche seinen Enkeln Unterricht und trainiert auch noch immer den ein oder anderen ausgewählten Reiter. Ein Alltag ohne Pferde? Kein Gedanke für Reitmeister Achaz von Buchwaldt!

Kim Kreling

Nach seiner aktiven Laufbahn im Springsattel legte Achaz von Buchwaldt seinen Fokus auf die Trainertätigkeit.



„Alles, was ich erreicht habe, habe ich nur geschafft, weil ich ein Kämpfer bin“, sagt der heute 80-jährige Achaz von Buchwaldt.

Achaz von Buchwaldts Ausbildungstipp: „Springdressur“ mit Wendungen, Kurzkehrt, Übergängen und der Acht

Jede Trainingseinheit geht mit der Lösungsphase los – ich achte sehr darauf, dass sich die Reiter genug Zeit zum Lösen der Pferde nehmen. Und dann geht es darum, die Pferde langsam mehr zu versammeln. Den Weg dahin wähle ich am liebsten über Schlangenlinien durch die ganze Bahn – erst nur drei Bögen und nach und nach mehr Bögen mit engeren Wendungen. Erst im Trab und später auch im Galopp mit jeweils einem fliegenden Wechsel auf der Mittellinie. Fehlerquellen: Sehr häufig ist die Stellung der Pferde verkehrt, die Pferde sind nach außen gestellt, und das Tempo zu frei. Man muss darauf achten, die Pferde vor jedem Wechsel wieder zu setzen.

Wert der Kurzkehrt

Sehr wichtig ist für mich auch die Kurzkehrt-Wendung beim Springpferd. Ich möchte sagen, 90 Prozent der Reiter tun sich schwer damit, eine richtige Kurzkehrt zu reiten. Häufig ist das Pferd, wie bei den Schlangenlinien, nach außen gestellt und weicht dann seitlich weg. Deswegen entwickele ich diese Übung meistens aus der Volte: die Volte verkleinern, vermehrt das innere Hinterbein aktivieren und dann fängt das Pferd ganz von allein an, in die Kurzkehrt zu fußen. Zunächst im Schritt und später in gleicher Weise auch im Galopp in Richtung einer Pirouette. Wichtig dabei ist: die Stellung nach innen halten.

Nächster wichtiger Baustein der „Springdressur“: Häufige Übergänge. Nach vorne reiten, wieder aufnehmen und das gerne auch in Verbindung mit Wendungen: beispielsweise aus der Ecke kehrt, wenn das Pferd schon gelöst ist, daraus zulegen und wieder aufnehmen. Denken wir ans Parcoursreiten: Der Rahmen des Pferdes erweitert sich über dem Sprung, nach dem Sprung muss man es wieder schließen. Genau das übe ich auch ohne Sprung immer wieder durch Zulegen und Aufnehmen, damit die Pferde hinten richtig Last aufnehmen. Das darf man natürlich nicht über den Zügel versuchen, sondern in erster Linie mit Gewichts- und Schenkelhilfen, ein Zusammenspiel der treibenden und verhaltenden Hilfen.

Die Acht reiten

Eine super Übung ist auch folgende: Ich stelle einen kleinen Sprung, zunächst Cavaletti-Höhe, in die Mitte des Platzes, parallel zur kurzen Seite. Über diesen Sprung lasse ich eine Acht reiten. Richtung A und C, Mitte der kurzen Seite, hat man schön viel Platz und kann die Bögen zu Be-

ginn großzügig reiten. Wenn das gut klappt, kann die Acht immer kleiner geritten und der Sprung erhöht werden. Ist das Pferd nach dem Sprung nicht gleich wieder an den Hilfen, muss immer ein Zirkel eingelegt und Ordnung reingebracht werden. Das Pferd wird wieder in Ruhe an die Hilfen gestellt und dann geht es weiter mit der Acht. Zu Beginn lasse ich diese Übung meist aus dem Trab reiten, damit Pferd und Reiter die Übung verstehen. Und dann aus dem Galopp – das ist natürlich dem Reiten im Parcours sehr viel näher.

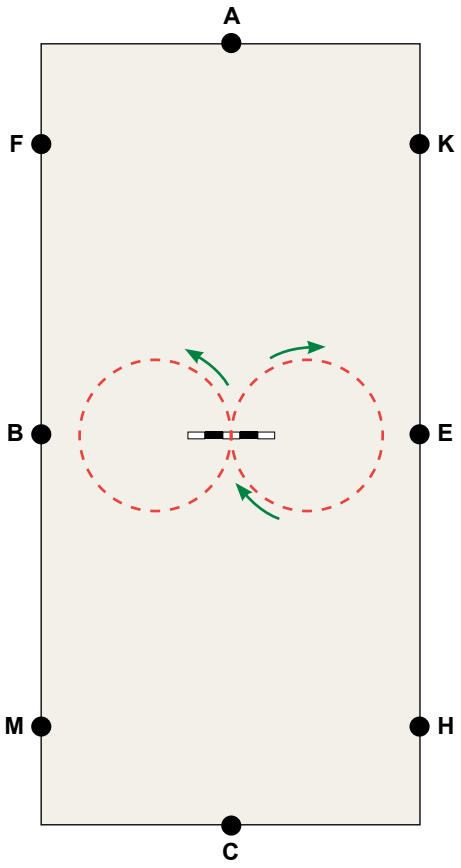
Die meisten Pferde landen nach dem Sprung schon bald von selbst im jeweils richtigen Galopp, andere springen vielleicht kurz danach um, aber ich bin nicht dafür, sofort anzuhalten und den Galopp zu korrigieren. Mit dieser Übung lernt das Pferd richtig zum Sprung zu kommen, bleibt im gleichmäßigen Rhythmus und der Reiter lernt passend zum Sprung zu reiten.

Wendungen im Fokus

Wichtig ist, dass die Reiter die Wendung gut ausreiten, gerne auch „birnenartig". Das bedeutet: Sie kommen beispielsweise von rechts über den Sprung, landen und reiten nach dem Sprung erst ein Stück nach rechts, damit sie dann Platz für einen schönen runden Linksbogen haben.

Ein häufiger Fehler insgesamt beim Reiten von Wendungen ist, dass die Reiter die Pferde viel zu fest am äußeren Zügel halten. Man muss mit dem äußeren Zügel Verbindung halten, aber nicht zu viel, sonst wird das Pferd eingeengt, wehrt sich und kommt automatisch in die Außenstellung – wie bei der Kurzkehrt-Wendung und den Schlangenlinien.

Mit dieser Art der „Springdressur", wie ich es nenne, hat man sein Pferd nach einiger Zeit völlig mühelos losgelassen und geschmeidig. Es geht um die systematische, mühelose Erarbeitung der Durchlässigkeit.



uvex

uvex equestrian

made2perform

The perfect duo: uvex perfexxion III shiny and uvex vida planet. Comfort, ergonomics and style redefined. Gloves made of more than 55% recycled components and a sporty riding helmet which is a true pioneer in terms of its light weight and comprehensive protection. We protect. You ride. It's that simple.

uvex-sports.com

protecting people

PFERDE fit & vital
Einzelheft für nur
6,- €
inkl. Versand

Exklusive **Sonderpreise** für PM!

Gutscheincode:
PMYZH315

Gesundheit
für Pferd + Reiter

100 Seiten für die Gesundheit Deines Pferdes!

Aus dem Inhalt - Ausgabe Herbst/Winter 2024/2025

Top-Thema: **PFERDELUNGE**

Hochleistungsorgan Lunge
- Aufbau und Funktion
- Equines Asthma managen
- Warum hustet mein Pferd
- Akuter Husten – Was zu tun ist

Medizin leicht verständlich
- Das Immunsystem des Pferdes
- Risse im Huf
- Schlafstörungen – Diagnose und Behandlung
- Erbkrankheiten beim Pferd
- Diagnose Tumor
- Strahlentherapie

Do-it-yourself
- 7 Top-Tipps Gesundheitscheck & Checkliste Weide
- Selbst gemacht: Wundspray & Salbe
- Lymphdrainage zum Selbermachen

Reiten & Training
- Respekt & Vertrauen Basistraining mit **Bernd Hackl**

Fütterung
- Mythos Hafer – Fakten vs. schlechter Ruf
- So wird Überfütterung vermieden
- Mash - die moderne Leckerei

Alternative Medizin
- Allopathie oder Alternativmedizin?

JETZT DOWNLOADEN!

Laden im App Store | JETZT BEI Google Play

Neu: Ab sofort gibt es **PFERDE** *fit & vital* auch in der kostenlosen Verlags-App. **#PSV Magazine**

- Alle E-Paper bequem am Ausgabegerät (iPhone, Android, PC) lesen
- Artikel auch offline lesbar
- Aktuelle News aus dem Bereich Pferdegesundheit

JETZT BESTELLEN:
shop.pferdesportverlag.de

Zirocco Blue, hier unter Jur Vrieling ist einer der Top-Vererber des VDL Stud, welches im Zuge der Reise besucht wird. Foto: Stefan Lafrentz

PM-Reise vom 16. bis 18. Mai 2025

Warmblüter im Land von Tulpen und Windmühlen

- **Spitzenadressen der niederländischen Warmblutpferdezucht besichtigen**
- **Abstecher zur berühmten „Z-Zucht" nach Zangersheide in Belgien**

Kanäle, Tulpenfelder, Windmühlen, Radwege, Käse und natürlich jede Menge hocherfolgreiche Pferde: Das sind die Niederlande, um einmal alle Klischees zu bedienen. Bei der PM-Reise von FN*ticket*&*travel* dreht sich natürlich alles um letztere. Bei einem kompakten Besuchsmarathon erleben die Reisegäste an drei Tagen zahlreiche Spitzenadressen der niederländischen Warmblutpferdezucht und lernen die Heimatstätten vieler international erfolgreicher Championatspferde und Top-Vererber kennen. Bei exklusiven Besichtigungen lässt sich mit Experten fachsimpeln und mehr über die Mentalität der Pferdezucht im Nachbarland erfahren.

Reiseablauf

Freitag, 16. Mai: Abfahrt im komfortablen Reisebus am Vormittag in Duisburg. Als erstes Ziel steht das bekannte Team Nijhof in Geesteren auf dem Programm. Eine rekordverdächtige Zahl an Grand-Prix-Hengsten ist hier beheimatet, Dressur- wie Springgene gleichermaßen. Unter anderem die (ehemaligen) niederländischen Championatspferde Johnson und Verdi sind dort zuhause. Zum Abschluss des Tages führt die Reise auf die familiengeführte EU-Station Brinkman. Hier sind Hengste wie Mr. Cornet de Regor, Eternal Sunshine und Check Out Blue zu bestaunen. Übernachtung in Leeuwarden.

Samstag, 17. Mai: Nach dem Frühstück geht es zum VDL Stud. Das nahe Leeuwarden angesiedelte, international tätige Familienunternehmen setzt mit Hengststation, Zuchtbetrieb, Sportpferdezentrum und Pferdehandel auf vier Standbeine. Auf ersterer stehen international erfolgreiche Sportpferde wie Grand Slam, Toledo Z und Zirocco Blue. Im weiteren Tagesverlauf steht ein Besuch der Hengststation van Uytert in Heerewaarden im Gelderland an. Die Hengststation vertritt zahlreiche Top-Dressurvererber, die aus dem internationalen Dressursport bekannt sind, darunter Bordeaux, Easy Game, Gribaldi, Krack C und Painted Black. Doch auch mit Springpferden hat sich die Station einen Namen gemacht und führt vor allem Hengstlinien mit Blut des Hors la Loi II fort. Übernachtung in Eindhoven.

Sonntag, 18. Mai: Nach dem Frühstück Fahrt zu einem weiteren pferdesportlichen Höhepunkt. Nach einer ausführlichen Besichtigung der Anlage macht der Reisebus einen Abstecher über die Grenze nach Belgien zum berühmten Gestüt Zangersheide. Das in Lanaken beheimatete und einst von Léon Melchior gegründete Gestüt gehört zu den größten Hengststationen der Welt und hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem der größten Stutbücher mit mehr als 10.000 Fohlenregistrierungen pro Jahr entwickelt. Zu erkennen sind die Pferde am „Z" hinter ihrem Namen. Was einst Sportpferde wir die unvergessene Ratina Z trugen, wird heute von Topstars des Sports wie Dominator Z und Taloubet Z weitergetragen. Rückfahrt nach Duisburg, Ankunft dort am späten Nachmittag.

Reiseleistungen

Rundreise im komfortablen Reisebus ab/bis Duisburg, zwei Übernachtungen in Drei-Sterne-Hotels mit Frühstück, Besichtigungen wie beschrieben, Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

539 Euro pro PM im DZ, 599 Euro pro Nicht-PM im DZ, EZ-Zuschlag 109 Euro. Anmeldeschluss 14. März 2025. Mindestteilnehmerzahl 22 Personen. Änderungen vorbehalten.
Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer bedingt geeignet.

Ihr Reiseleiter

Erhard Schulte, Züchter, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor begleitet diese Reise als ausgewiesener Zuchtexperte.

Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten. Fotos: Visit Iceland

PM-Expeditionsreise vom 5. bis 13. Juni 2025

Pferde pur in Island

- **Zu Gast bei bekannten Gestüten und im Gespräch mit den besten Züchtern**
- **Spektakuläre Natur erfahren: Gletscher, Geysire, Vulkane und mehr**

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters und Temperaments sehr beliebt: Islandpferde. Die robusten Ponys von der Insel im Atlantik gelten als die reinrassigste Pferderasse der Welt. Auf Island leben sie oft halbwild in großen Gruppen. Sport, Zucht und Kultur mit ihnen haben große Tradition. Doch auch abseits seiner Pferde hat Island einiges zu bieten: eine spektakuläre, atemberaubend schöne und unfassbar vielfältige Natur. Und so führt die Route dieser Reise gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen Süd- und Westislands und besucht die bedeutendsten Gestüte und Züchter des Landes, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, mehr über ihre Philosophie zu erfahren und natürlich jede Menge tolle Pferde zu sehen.

Reiseablauf

Donnerstag, 5. Juni: Am frühen Nachmittag Flug von Frankfurt nach Reykjavík. Abholung vom Flughafen Keflavik durch die Reiseleitung. Vorbei an Reykjavík führt die Fahrt entlang der Halbinsel Reykjanes und der Küste nach Selfoss, dem größten Ort im Süden Islands. Übernachtung und Abendessen in einem modernen Hotel, das nur wenige Gehminuten vom „neuen Stadtzentrum" entfernt liegt.

Freitag, 6. Juni: Vor der Reisegruppe liegt ein abwechslungsreicher Tag mit dem Kennenlernen von Pferden und Menschen: Besuche bei den bekanntesten Gestüten Südislands stehen auf dem Programm. Die erfahrenen Züchter und Trainer stellen ihre Pferde vor und zeigen live ihre Arbeit mit den Tieren. Viele der Gestüte züchten ihre Pferde selbst, oft über Generationen. Die meisten reiten ihre Pferde selbst ein, trainieren sie und stellen sie auf Turnieren, Zuchtprüfungen und – als Ziel jeden Züchters – auf dem Landestreffen vor. Ein besonderes Highlight erwartet die Reisegruppe am Nachmittag: Bei einer Zuchtprüfung lassen sich die Islandpferde genau begutachten und rassespezifische Merkmale werden deutlich. Rückfahrt nach Selfoss. Abend zur freien Verfügung.

Samstag, 7. Juni: Für einen Tagesausflug geht es mit einem speziellen höhergelegten Jeep ins südliche Hochland nach Thórsmörk. Dort warten einige der schönsten Landschaften – wild, einsam und mit atemberaubend bunten Farben. Rückfahrt und Übernachtung in Selfoss.

Sonntag, 8. Juni: Zunächst steht ein weiterer Besuch eines renommierten Gestüts an, bevor die Reisegruppe den wasserreichsten Wasserfall Islands, den Urriðarfoss, besucht. Im Anschluss steht der Besuch eines Islandpferdeturniers auf dem Programm. Rückfahrt und Abend zur freien Verfügung in Selfoss.

Montag, 9. Juni: Bustour ins Vulkangebiet Hengill, ein Gebiet mit heißen Quellen, grünen Tälern, kleinen Flüssen und Wasserfällen. Wanderung ins Tal Reykjadalur mit Möglichkeit, in einem warmen Fluss zu baden. Unterwegs Mittagessen in einem Gewächshaus für Tomaten, interessante Informationen über den Tomatenanbau in Island inklusive. Im Anschluss erleben die Reiseteilnehmer eine Pferdeschau mit Islandpferden. Nachmittags führt die Route zum Geysir-Gebiet mit der Springquelle „Strokkur", die regelmäßig heißes Wasser in die Höhe schießt, und zum „goldenen Wasserfall" Gullfoss. Anschließend Besuch der historischen Thingstätte Thingvellir, wo die Wikinger im Jahr 930 das erste Parlament gründeten. Dies ist auch der Ort, an dem die nord-amerikanische und eurasische Kontinentalplatte auseinanderdriften. Thingvellir ist Nationalpark und UNESCO Weltkulturerbe. Übernachtung im Hotel Basalt im westlichen Hochland.

Dienstag, 10. Juni: Nach dem Frühstück beginnt der Tag mit dem Besuch eines weiteren Gestüts. Im Anschluss folgt ein Ausflug zu der heißen Quellen Deildartunguhver. Sie gilt als die Thermalquelle mit der größten zu Tage tretenden Wassermenge in ganz Europa. In einer versteckten Schlucht ist es möglich, ein wohltuendes Bad zu nehmen. Im Anschluss steht die Besichtigung des Hraunfossar an, zahlreiche Wasserfälle stürzen sich schäumend und sprudelnd aus schwarzem Gestein, was ihnen den Namen „Lavawasserfall" einbrachte. Rückfahrt und Abendessen im Hotel Basalt.

Mittwoch, 11. Juni: Ausflug auf die Snæfellsnes Halbinsel. Fahrt durch eine faszinierende Landschaft mit grünen Tälern, Bergen, Kratern und moosbewachsenen Lavafeldern. Besuch des Nationalparks Snæfellsjökull mit dem sagenumwobenen gleichnamigen Gletscher. Der Vulkan unter dem Gletscher ist auch bekannt aus dem Roman „Reise zum Mittelpunkt der Erde" von Jules Verne. Unterwegs dürfen helle Sand- und schwarze Lavastrände mit einzigartigen Lavaformationen bestaunt werden und es gibt eine Wanderung entlang der Vogelklippen beim charmanten Fischerdorf Arnarstapi. Übernachtung und Abendessen in einem Hotel in Snæfellsnes, das bei wolkenlosem Wetter einen direkten Blick auf den Gletscher gewährt.

Donnerstag, 12. Juni: Nach dem Frühstück geht es weiter nach Reykjavik, wo ab Mittag Zeit zur freien Erkundung der Stadt bleibt. Ob ein Spaziergang durch die farbenfrohe Altstadt, ein Besuch der Museen oder ein Abstecher zur Küste – Reykjavik bietet vielfältige Möglichkeiten. Am Abend Übernachtung in einem zentral gelegenen Hotel in Reykjavik.

Freitag, 13. Juni: Abschied von Island. Am Morgen Fahrt mit dem Transferbus zum Flughafen Keflavik. Vormittags Rückflug nach Deutschland.

Reiseleistungen

Fluganreise ab/an Frankfurt, acht Übernachtungen mit Frühstück, alle Ausflüge und Besichtigungen wie beschrieben inklusive der dazugehörigen Bustransfers, viermal Abendessen, Mittagessen im Gewächshaus, deutschsprachige Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

4.199 Euro pro PM im DZ inkl. Flug ab Frankfurt, 4.299 Euro pro Nicht-PM im DZ inkl. Flug ab Frankfurt, EZ-Zuschlag 759 Euro. Anmeldeschluss 31. Januar 2025. Mindestteilnehmerzahl 12 Personen. Änderungen vorbehalten.

Vor Ort können Reittouren auf Islandpferden auf Wunsch organisiert und gebucht werden.

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer nicht geeignet.

NÄHER DRAN.

*Näher an der **Traumreise.***

Genug vom Alltag?

Die Reisen von **FN***ticket&travel* führen zu abwechslungsreichen Zielen in die Welt der Pferde. Ob Wildpferde in fernen Ländern, angesagte Hengste auf bekannten Gestüten, rassespezifische Erlebnistouren oder großer Sport bei Welt- und Europameisterschaften – ein Rundum-sorglos-Paket ist garantiert.

Das Beste: Persönliche Mitglieder sparen sogar bis zu 100 Euro pro Reise.

Pferd & Mensch pm

Die Persönlichen Mitglieder der FN

Das komplette Reiseprogramm gibt es unter:
www.fn-travel.de

Auszug aus dem Programm von **FN***ticket&travel*:

PM-Reisekalender

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn bei Deutschlands ältestem Reitturnier sind nicht nur große Emotionen garantiert, sondern auch die Betten in der Stadt sind ob des zeitgleich stattfindenden Hafengeburtstags knapp. Das Reisepaket beinhaltet eine exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Leitung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung.

PM 699 Euro, Nicht-PM 769 Euro, EZ-Zuschlag 195 Euro

Der Abstieg vom Wall mit anschließendem Plankensprung ist eine der Klippen im Derby-Parcours – für die Derbysieger von 2023 und 2024 Marvin Jüngel und Balou's Erbin war sie kein Problem. Foto: Stefan Lafrentz

30. Mai bis 1. Juni 2025

CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports

Sport pur: In insgesamt fünf Disziplinen messen sich beim CHIO Aachen Pferdesportler aus aller Welt. Die Reiseteilnehmer können dabei sein, wenn wichtige sportliche Entscheidungen fallen. Da Betten und Tickets für das große Aachen-Erlebnis stets heiß begehrt sind, lohnt es sich, beides frühzeitig zu sichern. Neben dem Standardreisepaket „Dressur" können optional Springtickets hinzugebucht werden.

Reisepreis „Dressur": 729 Euro pro PM im DZ, 794 Euro Nicht-PM, EZ-Zuschlag 155 Euro.

Optional: Tickets Springen für Samstag und Sonntag, Stawag Tribüne, 160 Euro.

Großen Sport in der Aachener Soers live erleben. Foto: Stefan Lafrentz

4. bis 6. Juli 2025

Ausführliche Reisebeschreibungen und das vollständige Reiseangebot → online unter www.fn-travel.de → per E-Mail unter pm-reisen@fn-dokr.de → telefonisch unter 02581-6362-626

Kohorst-Reise mit PM-Rabatt: 8. bis 12. Mai 2025

Badminton Horse Trials

KOHORST Reisen

Einmal die Badminton Horse Trials live zu erleben, ist ein Muss für jeden Vielseitigkeitsfan. Der Klassiker auf der britischen Insel ist eines der bedeutendsten Turniere dieser Disziplin, ihn gewonnen zu haben eine Auszeichnung in der Erfolgsliste jedes Reiters. Einer, der den Turnierplatz des weltberühmtesten Vielseitigkeitsturniers kennt wie seine Westentasche, ist Vielseitigkeitsexperte Siegfried Vollmer, der diese Reise zum 26. Mal begleitet. Die Reisegäste wohnen in einem Vier-Sterne-Hotel am Stadtrand von Swindon. Frühstück und Abendessen sind inklusive. Ein Highlight der Reise: Die Geländestrecke bei einer Führung unter fachkundiger Leitung aus nächster Nähe zu begutachten.

Mark Todd auf der Geländestrecke in Badminton. Foto: Dietbert Arnold

Reiseleistungen

Fahrt im modernen Fernreisebus ab/bis Dinklage, Dortmund, Oberhausen oder Venlo, drei Übernachtungen mit Frühstück im Vier-Sterne-Hotel, drei Abendessen, Fährpassage Calais-Dover und zurück, Eintrittskarten zu den Badminton Horse Trials von Freitag bis Sonntag (inkl. Sitzplatz Springen), täglicher Bustransfer zwischen Hotel und Veranstaltungsgelände, Reiseleitung.

Reisepreis

Pro PM im DZ 869 Euro, Nicht-PM 919 Euro, EZ-Zuschlag 123 Euro. Eine Eigenanreise per Flug ist möglich, der Preis reduziert sich in diesem Fall um 50 Euro. Der Veranstalter kann die individuelle Fluganreise auch arrangieren. Anmeldeschluss 8. März 2025, Mindestteilnehmerzahl 20 Personen.

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:

Kohorst Reisen GmbH
Märschendorfer Str. 25
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
Fax 04443/1639
E-Mail:
info@kohorst-reisen.de

Ingrid Klimke trainiert ihre Pferde abwechslungsreich – in einem PM-Online-Seminar erzählt die Reitmeisterin, wie ein Plan für ihre Pferde aussehen kann. Foto: FN-Archiv

Bundesweit

PM-Online-Seminar

Mit Ingrid Klimke zu mehr Abwechslung im Training

mit Ingrid Klimke

Dienstag, 19. November

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 57

PM-Online-Seminar

Der Motor sitzt hinten – vom Mythos der aktiven Hinterhand

mit Christoph Hess

Donnerstag, 21. November

Beginn 20 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 57

DKThR-Online-Fachseminar

Pferde putzen – gesundheitlicher Nutzen

mit Karin Link

Montag, 25. November

Beginn 19 Uhr

Praktische Methoden zum Erkennen und zur Verbesserung des körperlichen und mentalen Gesundheitszustandes des Pferdes.

80 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

DKThR-Online-Fachseminar

Hobby Horsing – Mehr als nur ein Trend

mit Leonie Linnert

Montag, 2. Dezember

Beginn 19 Uhr

Kennenlernen des Konzeptes und der Durchführungsformen.

75 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

PM-Online-Seminar

Haltungskonzepte im Spiegel der Anforderungen an pferdegerechte Haltung

mit Dr. Christiane Müller

Dienstag, 3. Dezember

Beginn 20 Uhr

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 57

DKThR-Online-Fachseminar

Die Epilepsie im Kontext von pferdgestützter Therapie, Förderung und dem Pferdesport

mit Dr. Vivien Homberg

Mittwoch, 4. Dezember

Beginn 18.30 Uhr

Dieser Expertenvortrag beleuchtet die Epilepsie in ihren verschiedenen Erscheinungsformen und setzt diese ins Verhältnis zum Einsatz in der pferdgestützten Therapie und Förderung sowie im Pferdesport.

50 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

Online-Expertentalk

Energie- und Kosteneinsparungen im Pferdestall

mit Urte Meermann, Elmar Brügger, Sebastian Tophoven und Jens Prüller

Donnerstag, 5. Dezember

Beginn 19 Uhr

Die hohen Energiepreise stellen pferdehaltende Vereine und Betriebe weiterhin vor große Herausforderungen und die Vereinsvorstände und Betriebsleiter fragen sich, wo es Einsparpotentiale gibt und wie „Energiefresser" identifiziert und beseitigt werden können. Die Referenten Urte Meermann, Elmar Brügger, Jens Prüller und Sebastian Tophoven geben in kurzen Vorträgen einen Überblick zur aktuellen Situation und geben Anregungen und Hilfestellungen mit auf den Weg, um den eigenen Stall ressourcensparender aufzustellen.

Die Teilnahme ist kostenfrei

Info/Anmeldung: per E-Mail bis zum 3. Dezember bei Eva Waniek (ewaniek@fn-dokr.de)

PM-Online-Seminar

Fitnessstudio fürs Pferd: Halbe Paraden effektiv einsetzen

mit Stefan Stammer

Dienstag, 10. Dezember

Beginn 20 Uhr

Während des Trainings mit dem Pferd kommt man an einem nicht vorbei: Der halben Parade. Sie wird eingesetzt, um eine Lektion einzuleiten, um in eine langsamere Gangart durchzuparieren oder innerhalb einer Gangart das Tempo zu wechseln und so die Versammlungsbereitschaft des Pferdes zu erhöhen. Doch wie sieht die richtige Hilfengebung für eine halbe Parade aus? In einem PM-Online-Seminar erläutert Stefan Stammer, Physiotherapeut und Osteopath für Pferde, wie die halbe Parade gestaltet werden sollte, um eine optimale Trainingswirksamkeit zu erreichen. Dabei geht er auch darauf ein, welchen Effekt die halbe Parade auf das Pferd hat und wie sie die Losgelassenheit und Versamm-

Um halbe Paraden kommen Reiter im täglichen Training mit dem Pferd nicht vorbei. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

lungsfähigkeit fördert. Das Online-Seminar wird freundlicherweise durch FN-Hauptsponsor Agria unterstützt.
PM und Nicht-PM kostenlos
Info/Anmeldung: nur online, siehe unten

DKThR-Online-Fachseminar
Neurodiversität in der pferdgestützten Therapie, Förderung und im Sport
mit Dr. Julia Steinhardt
Dienstag, 10. Dezember
Beginn 18.30 Uhr
Dysbalancen im Gehirn erkennen und mit Hilfe eines neurozentrierten Ansatzes ausgleichen lernen.
90 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.
Info/Anmeldung: www.DKThR.de/weiterbildung/fachseminare

PM-Online-Seminar
Selbstbewusst im Sattel: Angstbewältigung durch mentales Training
mit René Baumann
Donnerstag, 12. Dezember
Beginn 20 Uhr
Jeder Reiter hat sicher schon einmal diese oder ähnliche Situationen mit dem Pferd erlebt: Das Stehenbleiben vor einem Hindernis, ein Kontrollverlust im Gelände oder die Angst vor dem eigenen Versagen. Diese Situationen können Angst machen – das ist normal. Angst ist eine natürliche Schutzfunktion des Körpers. Sie warnt vor gefährlichen, riskanten oder unbekannten Situationen und ist damit überlebenswichtig. Gleichzeitig ist Angst aber auch ein Leistungshemmer, der harmonisches Reiten unmöglich macht. Helfen kann gezieltes Mentaltraining. Ob im Turniersport, in der heimischen Reitbahn oder im Gelände – jeder Pferdesportler profitiert von mentaler Fitness, um sich des eigenen Verhaltens bewusst zu werden.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: nur online, siehe unten

FN-Ausbilder-Online-Seminar
Kreative Stangen- und Cavalettiarbeit
mit Rolf Petruschke
Dienstag, 17. Dezember
Beginn 20 Uhr
Stangen und Cavaletti sind im Training von Reiter und Pferd wahre Alleskönner. In diesem Online-Seminar für Ausbilder stellt Pferdewirtschaftsmeister Rolf Petruschke vielfältige Einsatzmöglichkeiten von Stangen und Cavaletti im Unterricht vor. Er thematisiert dabei die Grundlagen des Stangen- und Cavalettitrainings ebenso wie deren Einsatz für Reiter und Pferde unterschiedlichen Ausbildungsstands – denn Variationsmöglichkeiten von leicht bis schwer gibt es jede Menge. Außerdem geht Rolf Petruschke auf den Einsatz von Stangen und Cavaletti bei der Arbeit an der Longe ein. Ausbilder nehmen aus dem Online-Seminar jede Menge praktische Tipps und konkrete Übungen für die eigene Unterrichtsgestaltung mit.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe unten

Mentales Training kann helfen, selbstbewusster in den Sattel zu steigen. Gemeinsam mit René Baumann lernen die Teilnehmer des PM-Online-Seminars, wie man Angst bewältigt. Foto: Stefan Lafrentz/FN-Archiv

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare
– offen für alle Interessierten

FN-Ausbilderseminare
– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 13 Jahre haben teilweise freien Eintritt.

Anmeldung Online:
Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.
Alternativ:
Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
  FN-Seminarteam
  48229 Warendorf

Seminar-Hotline: Tel. 02581/6362-247

Dr. Vivian Gabor zeigt im Reitsportpark Dallgow, wie pferdegerechte Kommunikation mit dem Pferd vom Boden aus funktioniert. Foto: FN-Archiv

FN-Ausbilder-Online-Seminar

Fit im Parcours: Nach der Winterpause erfolgreich durchstarten

mit Markus Scharmann

Dienstag, 21. Januar

Beginn 20 Uhr

Die Turnierpause im Winter bietet sich an, um konzentriert an neuen oder herausfordernden Aufgabenstellungen im Parcours zu arbeiten. Markus Scharmann, Leiter des Bundesstützpunkts Reiten des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei, zeigt im Ausbilder-Online-Seminar, wie er das Training für Pferd und Reiter während des Winters abwechslungsreich gestaltet, damit die Reiter-Pferd-Paare in der kommenden Turniersaison nahtlos an ihre Erfolge der letzten Saison anknüpfen können.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 57

Baden-Württemberg

PM-Seminar

Pferdegerechte Ausbildung mit Blick auf die Natur des Pferdes

mit Waltraud Böhmke

Donnerstag, 21. November

Sportpferde Kohler in Biberach-Rißegg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

FN-Ausbilder-Seminar

Fokus Winterarbeit: Dressuraufgaben besser reiten

mit Christoph Hess

Donnerstag, 28. November

Reit- und Fahrverein Walddorfhäslach e.V.

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Bayern

PM-Seminar

Pferdegerechte Ausbildung mit Blick auf die Natur des Pferdes

mit Waltraud Böhmke

Donnerstag, 28. November

Reiterzentrum Ansbach

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

PM-Seminar

Mit mentalem Training zu konstant guten Leistungen

mit René Baumann

Donnerstag, 5. Dezember

Hotel Bergwirt in Herrieden

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Berlin-Brandenburg

PM-Exkursion

Polizeireiterstaffel Stahnsdorf – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit Polizeireiterstaffel Stahnsdorf

Donnerstag, 21. November EXKLUSIV FÜR PM

Reiterstaffel der Bundespolizei in Stahnsdorf

Beginn 14 Uhr

Exklusiv für PM, kostenfrei

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren

mit Dr. Vivian Gabor

Dienstag, 28. Januar TERMINVERSCHIEBUNG

Reitsportpark Dallgow

Beginn 18 Uhr

Wer wünscht es sich nicht: eine harmonische Partnerschaft mit dem Pferd, ganz gleich ob in der Freizeit oder bei sportlichen Herausforderungen. Probleme im Alltag und beim Reiten entstehen oft durch eine Fehlkommunikation. Unerwünschte Verhaltensweisen werden vom Pferd gelernt, Auslöser dafür ist jedoch fast immer der Mensch, meist ungewollt. Durch Bodenarbeit kann der Mensch zusammen mit seinem Pferd lernen, sein Verhalten zu ändern. In diesem Seminar werden die grundlegenden Lernprozesse von Pferden erläutert und Lösungsansätze für Problemverhalten aufgezeigt. Pferdewissenschaftlerin und Verhaltenstrainerin Dr. Vivian Gabor erläutert in Theorie und Praxis das richtige Führen und wie man durch richtige Körpersprache und klare Signalgebung Respekt und Vertrauen erarbeitet. Dabei geht die Referentin sowohl auf überempfindliche Pferde ein und zeigt, wie man diese desensibilisieren kann, als auch auf unmotivierte, phlegmatische Pferde. Im praktischen Teil demonstriert Dr. Gabor, wie man gymnastizierende Übungen vom Boden aus erarbeitet.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Bremen

PM-Seminar

Pferde jeder Rasse – Die Grundausbildung bleibt immer gleich

mit Nicole Uphoff-Selke

Mittwoch, 20. November

Ellernhof Friedhelm Behrens in Bremen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Hamburg

FN-Ausbilder-Seminar

Die klassische Reitlehre – einfach erklärt

mit Gudrun Hofinga

Mittwoch, 26. Februar

Harburger Reiterverein von 1925 e.V. in Rosengarten

Beginn 17.30 Uhr

Jeder Ausbilder kennt sie: die klassische Reitlehre, an der sich die Ausbildung von Pferd und Reiter orientiert. Doch wie bringt man Bedeutung und Inhalte der klassischen Reitlehre den eigenen Schülern verständlich näher? Dieses theoretische Seminar begibt sich auf ein Unter-

richtsniveau der Kl. E und A und blickt auf die vermeintlich einfachen Dinge des Reitenlernens und der Grundausbildung eines Pferdes. Thematisiert wird der Ausbildungsverlauf von Pferd und Reiter bis zur Klasse A inklusive möglicherweise auftauchender Unsicherheiten und Probleme sowie deren Lösung. Dabei geht es viel um die Basics wie halbe Paraden, Stellung und Biegung und Lektionen und deren Erarbeitung gemeinsam mit dem Reitschüler. Fokus ist immer die Ausbilderperspektive und wie man all jene Basics den eigenen Reitschülern erfolgreich vermittelt. Auch über das Thema sinnvolle Trainingsgestaltung und Ziele wird gesprochen – unabhängig davon, ob der eigene Schüler eine Turnierteilnahme anstrebt oder nicht.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Hessen

PM-Seminar
Dressur transparent – was der Richter sehen will
mit Grand-Prix-Richter vor Ort
Samstag, 21. Dezember
Festhalle Frankfurt
Beginn 8.30 Uhr

Im Rahmen des Festhallen Reitturniers in Frankfurt gibt es für die Teilnehmer des PM-Seminars die Möglichkeit, Dressursport gemeinsam mit einem Richter vor Ort zu erleben. Foto: Stefan Lafrentz

Den Hintergrund der Bewertung eines Richters verstehen? Unter dem Motto „Dressur transparent – was der Richter sehen will" vermittelt ein Grand-Prix-Richter Hintergrundinformationen zwischen und während den Vorstellungen. Rahmen dafür ist der Grand Prix Special. Schauplatz ist das zum 51. Mal ausgetragene Turnier in der Festhalle der Mainmetropole Frankfurt. Hier trifft sich die internationale Elite aus Dressur- und Springsport. Neben packendem Sport gibt es kurz vor Weihnachten ein stimmungsvolles Rahmenprogramm, attraktive Verkaufsstände und kulinarische Spezialitäten für die ganze Familie. Im Preis enthalten sind Sitzplatzkarten im 1. Rang für Samstagvormittag, den 21.Dezember 2024.

PM 35 Euro, Nicht-PM 47 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

OFFICIAL PARTNER
Offizieller Partner der FN
PARTNER

Saddles that put horse comfort first.

Bates Saddles offer highly specialised saddles for every discipline, engineered to bring out the best in you and your horse.

Underneath the finest quality leather you will feel the power of innovation.

Enjoy instantaneous comfort, optimal balance and seamless contact with your horse, leaving you free to concentrate on your aids.

Revolutionise your riding experience and fulfil your true potential in a Bates saddle.

BATES SADDLES

Die feine Einwirkung – sowohl vom Boden als auch im Sattel – ist Thema bei einem PM-Seminar. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

FN-Ausbilder-Seminar
Die klassische Reitlehre – einfach erklärt
mit Gudrun Hofinga
Dienstag, 18. Februar
Pensions- und Ausbildungsbetrieb Philipp Pavel in Calden-Fürstenwald
Beginn 17.30 Uhr
Inhalt: siehe Hamburg
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

FN-Ausbilder-Seminar
Passend oder nicht? Den Mythos Sattel erfolgreich entschlüsseln
mit Frank Peter
Dienstag, 3. Dezember
Hofgut Monaise in Trier
Beginn: 17.30 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Schleswig-Holstein

PM-Seminar
Vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung von Reiter und Pferd
mit Bettina Hoy
Mittwoch, 4. Dezember
Reitanlage Vogg in Tasdorf
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

PM-Seminar
Mit mentalem Training zu konstant guten Leistungen
mit René Baumann
Montag, 16. Dezember
Best Western Hotel in Neumünster
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar
Fein einwirken – vom Boden und im Sattel
mit Uta Gräf und Dr. Claudia Münch
Samstag, 16. November
Pferdesportverein Pellingen e. V.
Beginn 15 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar
Mein Pferd besser verstehen – Aufgabenreiten perfektionieren
mit Nicole Uphoff
Dienstag, 19. November
Landgestüt Radegast/Prussendorf
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

Westfalen

PM-Seminar
Vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung von Reiter und Pferd
mit Bettina Hoy
Mittwoch, 27. November
Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt e.V.
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 57

NÄHER DRAN.

Näher an der **Versicherung.**

Als Persönliches Mitglied der FN erhalten Sie 8 % Rabatt auf alle Agria-Versicherungen für Pferde, Hunde und Katzen.

Agria Tierversicherung

fn-pm.de

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu PM-Sonderkonditionen

German Masters Stuttgart	10 % Ermäßigung für alle Veranstaltungsabschnitte in allen Kategorien.	Es dürfen 4 ermäßigte Karten pro PM gekauft werden. Ermäßigung im Vorverkauf nur telefonisch über den Easy Ticket Service (Tel. 0711 – 2 555 555) unter Angabe der PM-Nummer.	**13.–17. November** **Stuttgart | BAW** Normaltarif ab 22 €
Passion Pferd Hannover	2 € Rabatt unter der Woche 4 € Rabatt am Wochenende	Im Vorverkauf unter passionpferd.com mit dem Rabattcode PP24-PM	**5.–8. Dezember** **Hannover | HAN** Normaltarif 12–14 €
Partner Pferd Leipzig	20 % Rabatt auf Turnier- und Messetageskarten.	Rabatt ausschließlich im Vorverkauf mit dem Rabattcode PPF25FNMG25	**17.–20. Januar** **Leipzig | SAC** Normaltarif ab 20 €
Equitana Essen	10 % Rabatt auf Messetickets	Im Vorverkauf unter equitana.com mit dem Rabattcode EQU25_PM. Bitte vor Ort PM-Ausweis vorzeigen.	**6.–12. März** **Essen** Normaltarif ab 18 €
Equitana Essen Ausbildungsabend Pat Parelli live	5 € Rabatt	Im Vorverkauf unter equitana.com. Die eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode.	**6. März** **Essen** Normaltarif ab 43 €
Equitana Essen Hop Top Show „Volaris" am Freitag und Sonntag	5 € Rabatt	Im Vorverkauf unter equitana.com. Die eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode.	**7. und 9. März** **Essen** Normaltarif ab 79 €
Equitana Essen Hoppi Toppi Familienshow am Samstag	4 € Rabatt	Im Vorverkauf unter equitana.com. Die eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode.	**8. März** **Essen** Normaltarif ab 64 €
Equitana Essen Ausbildungsabend Jessica von Bredow-Werndl und Benjamin Werndl live	5 € Rabatt	Im Vorverkauf unter equitana.com. Die eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode.	**10. März** **Essen** Normaltarif ab 59 €
Balve Optimum	10% Rabatt (ausgenommen überdachte Dressurtribüne) im Vorverkauf und an der Tageskasse	Vorverkauf unter balve-optimum.de, eigene PM-Nummer gilt als Rabattcode. An der Tageskasse PM-Ausweis vorzeigen.	**12.–15. Juni** **Balve | WEF** Normaltarif ab 6 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier: www.pferd-aktuell.de/pm-vorteile

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Steckbrief

Mitarbeiter stellen sich vor

Foto: privat

Name: Leonie Linnert

Bei der FN seit: August 2023

Das mache ich: In meinem Aufgabenbereich der Jugendarbeit in der Abteilung Pferdesportentwicklung, liegt ein besonderer Fokus darauf, Kindern und Jugendlichen den Zugang zu den Pferden zu ermöglichen. Ich betreue verschiedene Projekte, die darauf abzielen, das Interesse an der Pferdewelt zu fördern. Dazu gehören unter anderem die Kinder- Pferdeerlebnistage, bei denen die jungen Teilnehmer spannende Erfahrungen mit den Pferden sammeln können. Ein weiteres wichtiges Thema, das ich betreue, ist das Pferd in der Schule, welches den Schülern die Möglichkeit bietet, die Pferde als Teil ihrer schulischen Aktivität zu erleben. Mein Ziel ist es, die Begeisterung der Kinder- und Jugendlichen für die Pferde zu wecken.

Diese Anliegen sind bei mir richtig: Alle Anfragen zur Jugendarbeit, zum Pferd in der Schule, Hobby Horsing und zu dem Projekt 100 Schulpferde Plus.

Das verbindet mich mit dem Pferd: Ich bin schon mit Pferden aufgewachsen. Meine Eltern hatten immer Pferde und meine Begeisterung war sehr früh geweckt. Mit meinen Ponys Billy und Lara stand immer der Spaß im Vordergrund, später kam dann mit meinem Pferd Caspa auch der ein oder andere Turnierstart. Später habe ich dann mein Hobby zum Beruf gemacht und Pferdewirtin mit dem Schwerpunkt klassische Reitausbildung gelernt. Während meines anschließenden Studiums habe ich in einer Reitschule gearbeitet und konnte den Reitsport aus einer ganz neuen Perspektive kennenlernen, wobei ich festgestellt habe, wie viel Spaß es macht, Kinder an das Pferd heranzuführen.

Gewinnspiel: Der fotografische Blick

Auflösung PM-Forum 10/2024:
Katharina Hemmer mit Denoix PCH

Da ist beim Foto aber einiges durcheinandergeraten! Das ursprüngliche Motiv ist kaum noch zu erkennen. Haben Sie den fotografischen (Durch-)Blick und können uns sagen, welches aus dem Spitzensport bekannte Reiter-Pferd-Paar hier zu sehen ist? Falls ja, gewinnen Sie in diesem Monat mit etwas Glück eins von fünf Büchern „Pferde putzen – Gesundheitlicher Nutzen" von Karin Link, erschienen im FN*verlag*. Schicken Sie uns dazu Ihre Lösung über das Teilnahmeformular im PM-Forum Digital an dieser Stelle unter www.pm-forum-digital.de. Teilnahmeschluss ist der 6. Dezember 2024. Die Lösung wird im PM-Forum 1/2025 bekanntgegeben.

PM FORUM digital

Der Gewinn

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Christiane Pietsch (Redaktionsleitung), Lina Otto und Janet Mlynarski, in dieser Ausgabe unterstützt durch Sabine Heüveldop, Cornelia Höchstetter und Kim Kreling.

Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
pm@fn-dokr.de

Mitgliederservice: 02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-628,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe 1/25: 15. November 2024

EQUITANA

Aus Liebe zum Pferd

Jetzt
TICKETS *sichern!*

06. – 12. MÄRZ 2025
Messegelände Essen

EQUITANA.COM

Built by RX In the business of building businesses

„Ich möchte, dass meine Pferde bei mir sicher sind.“

Gesunde und nachhaltig trainierte Pferde sind für Henrik von Eckermann, Agria-Reiter, Spitzensportler und mehrfacher Goldmedaillengewinner, die Grundvoraussetzung für seinen Erfolg. Sein Geheimnis: Intensive Zeit mit den Pferden zu verbringen. Die Bedürfnisse genau zu beobachten und erste Veränderungen im Verhalten oder im körperlichen Zustand direkt zu erkennen und sicherzustellen, dass seine Pferde in bester Verfassung sind.

Wie du die 3 Säulen von Henriks Erfolgsphilosophie auch für die Gesundheit deines Pferdes nutzen kannst, erfährst du auf www.agriatierversicherung.de.

Agria. Für ein erfülltes Leben mit deinem Tier.

Offizieller Partner der FN
HAUPTSPONSOR

Agria
Tierversicherung